

AMBRA GRISEA VERREIBUNG



Unscheinbare graubraune Klumpen, wachsartig bis spröde, poröse Konsistenz, aus dem Darm / Magen des Pottwals – möglicherweise als eine Art Magenschutz, der gelegentlich herausgewürgt wird. Pottwale fressen fast ausschließlich Riesenkraaken, die scharfe Mundwerkzeuge und knochige Ringe an den Fangarnen haben – der Wal beißt sie nicht sondern verschlingt sie ganz.

Ambra schwimmt an der Meeresoberfläche und riecht erst nach dem Kontakt mit Luftsauerstoff und Licht an der Wasseroberfläche.

Seit der Antike ein begehrter kostbarer Duftstoff und eine begehrte Arznei.

SUSANNE DIEZ

(eigene Verreibung gemeinsam mit der Gruppe; Aufarbeitung und Zusammenfassung der Verreibungsprotokolle, Kommentar)

VERREIBUNG C1 – C5 AMBRA GRISEA

Substanz wurde dankenswerter Weise bereitgestellt von Mag. Ulrike Breyha
Verreibung in Schrems, Wien und Salzburg

Der Hauptteil der Verreibungen entstand im Rahmen des Seminars „in allen Sinnen II“ 1. – 5.6.2011 in Schrems, Seminarleiter: Bernhard Schmid und Susanne Diez

31 ProbandInnen 26 weibl. : 1*,3*, 4*, 5*, 6*, 7, 8, 9, 10, 12, 13, 14, 16, 17, 18, 19,
21, 22, 23, 24, 26, 27, 28, 29, 30, 31
5 männl.: 2*, 11, 15, 20*, 25

Methodik der Prüfung:

Verreibung von Ambra grisea, Rohsubstanz, C1 – C5 s. S. Hahnemann, Organon §270
Anm.1.

Aus praktischen Gründen konnte die Prüfung nicht für alle ProbandInnen blind durchgeführt werden, da die Substanz in der C1 Verreibung deutlich identifizierbar war und auch von den Prüfungsleitern ausgesucht war. ProbandInnen 4, 5, 6 erfuhren durch Unachtsamkeit der Prüfungsleiter vom Vorhaben, Proband 20 war ebenfalls als Leiter der Verreibungsgruppe in Salzburg in die Substanz eingeweiht.

Ab der C2 konnte bewusst kein Geruch der Grundsubstanz mehr wahrgenommen werden (die Grundsubstanz hatte einen eher strengen Geruch nach Kloake, abgestandenem Urin...), so dass auch von da her die Einfachblindverreibung ab C2 gewährleistet war. Was die TeilnehmerInnen wussten, war, dass es sich vermutlich um eine Tierarznei handelt, da sich das Seminar auch sonst in den Zeiten zwischen den Verreibungen mit Tieren und Tierarzneien (insbes. Vögel, Moschus, Mephites, Milcharzneien, ...) beschäftigte. Diese Themen mögen also durchaus da und dort in die Verreibungserfahrungen eingeflossen sein.

Nach jeder gemeinsamen Verreibungsstufe ab der C2 in Schrems wurde von jedem/r TeilnehmerIn ein spontanes Bild zur Verreibungserfahrung gemalt, dieses wurde dann im Kreis aufgelegt und von jedem/r TeilnehmerIn mit einem kurzen Satz (einigen spontanen Worten) kommentiert. Aus diesen „Wortspenden“ der anderen TeilnehmerInnen verfertigte dann jede/r TeilnehmerIn ein Gedicht, das die gemeinsame Erfahrung nochmals auf einer anderen, nicht rationalen Ebene, zusammenfassen sollte.

Nach der C3 und nach der C5 gab es jeweils einen Erfahrungsaustausch in der Gruppe, der von mir so genau wie möglich dokumentiert wurde.

Erst am Tag nach der C5- Verreibung wurde die Substanz bekanntgegeben und alle TeilnehmerInnen waren gebeten, auch in der Nachbeobachtungsphase ihre Beobachtungen zu dokumentieren.

AMBRA grisea – Verreibung ProbandInnen:

- 1* S. D. w 55a *****
- 2* B. S. m 56a**
- 3* U. B. w 45a**
- 4* A. B. w 45a**
- 5* S. S. w 56a *****
- 6* C. A. w 54a**
- 7 C. W. w 31a**
- 8 S. K. w 33a**
- 9 D. T. w 34a**
- 10 U. M. w 44a**
- 11 R. B. m 52a**
- 12 D. D. w 44a**
- 13 A. B. w 44a**
- 14 B. N. w 62a**
- 15 N. W. m 37a**
- 16 E. H. w 45a**
- 17 R. B. w 59a**
- 18 M. M. w 41a**
- 19 A. C. w**
- 20* H. Z. m 70a ****
- 21 H. A. w ****
- 22 U. K., w 47a ****
- 23 G. P. w 55a ****
- 24 B. S. , w ****
- 25 A. F. m 56a *****
- 26 C. K. w*****
- 27 M. C. w 45a *****
- 28 H. L. w 48a *****
- 29 E. B. w *****
- 30 G. S. w *****
- 31 C. Z. w 55a *****

Mit * bezeichnete ProbandInnen wussten, welche Substanz verrieben wird.

Mit ** bezeichnete ProbandInnen haben in eigener Gruppe am 25.5.2011 gemeinsam in Salzburg verrieben.

Mit *** bezeichnete ProbandInnen haben 10 Tage nach der Verreibung in Schrems (am 17.6.11) nochmals in Wien in anderer Gruppierung Ambra C3 verrieben. Niemand wusste, welche Arznei verrieben wird, auch die Verreibungsstufe war unbekannt. Probandin 1 wusste nur, dass entweder Ambra C3 oder Cannabis ind. C2 verrieben wird, hat sich aber die Auswahl der Arznei verblindet. Das Experiment bestand auch darin, so Ambra ausgewählt würde, zu prüfen, wie sich eine zweite Verreibung derselben Arznei bei den Probandinnen 1 und 5 (beide haben in Schrems Ambra verrieben, wussten damals jedoch, welche Arznei verrieben wird) anfühlt / auswirkt / zeigt.

SYMPTOMENVERZEICHNIS. RUBRIKEN

GEIST – GEMÜT- SYMPTOME

Ambivalenz (C1/1)

Ambivalenz – Verlangen nach Rückzug und nach Berührung gleichzeitig (C4/3)

Ärger (C4/1)

Angst, Gewissensangst (C5/8)

Angst – Sorgen, um seine Familie (C3/1, C3/2; C4/12; C4, C5/15; C4/17)

Angst – Sorgen um andere (Freunde, Gruppenmitglieder) (C4/3; C4, C5/4; C5/12; C5/13 - ich muss aufpassen – auf alle in der Gruppe; C4/15; C2/16)

Bedrohung, Gefühl von (C1/2)

Bedrohung, Gefühl von, Freiheit erscheint bedrohlich (C5/6)

Beleidigt, leicht beleidigt (N/15)

Benommenheit, Gefühl als ob der Kopf vollgestopft wäre und dadurch das Denken behindert wird (C3/8)

Berührung, Verlangen nach (C4, C5, N/4; C5, N/15)

Beschwerden durch, Trauer, Verlust von geliebten Personen (2; C3, C4, C5/3; C3/22)

Beschwerden durch Kränkung (C5/5)

Distanziert (– detached) (3,4)

Dualität, Gefühl von (C2/19) „... das dringende Gefühl, die Hand wechseln zu müssen (erst rechts, dann links), ohne besondere Ursache; Das Ergebnis hätte nicht dramatischer ausfallen können! Als wäre plötzlich ein völlig anderes Wesen zum Vorschein gekommen... rechte Hand: anfängliche Unruhe, Chaos. Langsames synchronisieren - Schwarm...glatt, einfädeln, schlängeln, was machen die anderen... linke Hand: Tod, sterben, wenig Luft! eng, völlig in mir gefangen, dunkel, verstecken, Atemnot, Höhle, Angst, klebrig, modriges Laub, schwer, sehr wenig Luft!

Dualität (C5/6: s. Bild; C5/8: „bin weder Fisch noch Fleisch“)

Einsamkeit (C4/3)

Einsamkeit mit innerer Zentriertheit (C4/1)

Ekel (befleckt, schmierig, glitschig... Sperma) (C4/7)

Energie, viel (C3/26)

Fehler, macht – bei bekannten Handlungsabläufen (C2, C3/2; C3/4)

Fehler, macht – beim Schreiben (C2, C3/4; C5/13; C5/15)

Fehler, macht – beim Lesen (C3/4)

Fehler, macht – verwechselt die Seiten (C5/2)

Fehler, macht – Zeit; in Bezug auf die – Zeitempfinden verloren (C3, C5/1)

Freude, Lebensfreude (C5/20; C2, C3/24)

Fröhlichkeit, abwechselnd mit Gleichgültigkeit und Sinnlosigkeitsgefühl (C5/8)

Furcht, sich zu blamieren, lächerlich zu sein, sich genieren (C3-2/1; C1/3; C4/4)

Furcht, Tod, Familienangehörige (N/3)

Furcht, Versagen (C2, C3-2/1; C2/21)

Furcht, Verschwinden, vor dem (Furcht vor dem Tod) (C2/21)

Furcht, Zeit versäumt zu haben (C5/11)

Geborgenheitsgefühl in der Gruppe, Zugehörigkeitsgefühl (C1, C3, C4/1; C2/2; C4/3; C5/4; C3/5; C4/7 - Verschmelzungsgefühl; C4/13 Familie, Nest; C4/14; C2/15; C2/16; C2/20)

Gedanken, erotische (C1/3)

Gedanken, erotische, unangenehm (C4/2)

Gedanken an Kränkung durch Freunde (C3/31)

Gedanken an den Tod, Tod und Heiliges, Feierliches und Allzu menschliches nebeneinander (C1/1)

Gedanken an den Tod (C1, C4, C5/2; N/3 – Eltern werden sterben; C4/12; C2/19; C5/12; C5/13; C4/16)

Gedanken an den Tod, wie Nahtoderlebnis (C5/13)

Gedanken an Leben, Tod, Auferstehung (C2/23)

Gefühllos, Körper (C3/15 Penis; C2/21)

Gelassenheit (C2, C3, C4/3; C5/4; C3/23; C4/9)

Gelassenheit, es ist gut, keine Verantwortung zu tragen (C1/1, C3/3)

Gelassenheit, Ruhe, gut zentriert im Bauch unter dem Nabel, alles ist gut wie es ist, Da- Sein (C2, C3, C5/1, C3/3)

Gesellschaft, Verlangen nach Alleinsein (C3, C5/2; C4/3; N/4; C5, N/8; N/15; N/16; C3/21)

Gesellschaft, Verlangen sich mitzuteilen, Ideen weiterzugeben (C4/3; C2/4)

Gesellschaft, Verlangen nach Nähe- Berührung- gehalten werden (C4/2, C4/3)

Gesellschaft, Verlangen nach Rückzug und Alleinsein abwechselnd mit Verlangen nach Kontakt und Berührung (C4/3)

Gewissenhaft in Kleinigkeiten, Bedürfnis nach Ordnung und Ordentlichkeit (C3/4; C2/8; C2/9; C3/10; C4/13; C2/14 – aggressive Sorgfalt; C2, C4, C5/15)

Gleichgültig, dumpf, brüten (C4/10)

Gleichgültig, emotionslos (C1, C4/1; C2/, C3, C4, N/3; C2, N/8; N/16; C2, C4/18; C4/9; C2/10; C2, C5/15 - angenehm)

Gleichgültig anderen gegenüber (C5/2; C3/18)

Gleichgültig und ängstlich (C3/2)

Helfen, Verlangen zu, mit Unvermögen zu helfen (C3/2; C5, N/11)

Konzentration, schlecht (C5/2; N/3; C3, C4/7; N/8; C5/10; C3/13)

Konzentration, schlecht, Gedanken ziehen vorbei wie im „flow“ (C3, C3-2/1)

Konzentration, schlecht, bei Kopfschmerzen (C1/3)

Lachen, über traurige Dinge, unangemessen (C5/8)

Leere, Gedankenleere, alles erscheint wie durch Nebelschwaden, da und doch nicht da (C3, C5/2)

Leere, wie dumpf (C1/3; C4/10)

Misstrauisch (C1, C4/2)

Mitgefühl (C1/2; C5, N/4; C2/14)

Mitgefühl, Mangel an (C5/4; C4, C5/15 abwertende Gedanken über andere; C3/16 Stierkampf)

Musik, empfindlich auf Musik (C3/9)

Neugierig (C2/20; C2/22

Pflichtgefühl (C4/4)

Reizbarkeit (N/10)

Reizbarkeit, lustlos, müde (C3, N/8)

Ruhelosigkeit (C3/7)

Ruhelosigkeit – kann nicht lange ruhig sitzen (u.a. C2/13; C4/15)

Rückzug (s. Verlangen nach Alleinsein) (C5/5 ...

Scham (... /4??; C4/15 bzgl. Sorge um andere und: was denken die anderen über mich? Und: Es lässt mir keine Ruhe, dass mir nicht einfällt, wer als erste den Raum verlassen hat „Wieso weiß ich nicht, wer da fehlt? Sind mir die so wenig wichtig?“ → Scham;
C5/15 als sich einige aus der Gruppe über meine offenerzige Rückmeldung bezüglich der Blähungen lustig machen → Scham mit Wut)

Schamhaftigkeit, Gedanken an fehlende Schamhaftigkeit, bezüglich Ausscheidungen (C1/1; C4/15)

Schüchternheit (C3/2)

Schweigsam, Abneigung zu sprechen (C4/4)

Selbstvertrauen, gutes (C4/3)

Selbstvertrauen, Mangel an (C3-2/1; C1, C4/2; C4/18)

Seufzen amel. (C5/6)

Sieht grausame Bilder (C3, C4/5; C4/7; C5/13; C5/17)

Singen, Verlangen zu (C4/2; C5/8; N/9; C4, C5/15)

Spiele, Verlangen zu spielen, spielerisches Gefühl (C3/1; C4/3; C2/4; C5/8; C2/20; C2/22)

Sprachlos, Gefühl, stumm, starr zu sein, keine Worte zu haben (C3/18; C4/9)

Töten, Impuls zu töten (C5/3)

Traurigkeit (C1,C3/2)

Traurigkeit, abwechselnd mit Fröhlichkeit (C2/4)

Traurigkeit, Schwermütigkeit, abwechselnd mit Reizbarkeit (N/15)

Traurigkeit, über geliebte Verstorbene, verstorbene Verwandte (C5/2; C5/3)

Traurigkeit, bei Gedanken an Verlust, Trennung (C4/12)

Traurigkeit, grundlose (C1/2; C3/30)

Traurigkeit, mit Schweregefühl (C4/2)

Unzufrieden, lustlos (C3/8)

Ungeduld (C3/9)

Verantwortung, will keine (C3/3)

Verantwortungsgefühl für die Gruppe, Familie, Pflichtgefühl (C3-2,C4/1; C4/2; C4/17)

Vergesslich (vergisst Dinge, lässt sie liegen) (N/3)

Verlassenheit, Gefühl der (C1, C5/2)

Verlegenheit, Scham (C3/4)

Verletzt, Gefühl verletzt zu sein (C2, C3/9)

Verwirrung, Gefühl der (C1/2)

Verwirrung, weiß nicht was zu tun ist (u.a. C4, C5/13)

Verwirrung, Raum und Zeit (C5/18)

Wahnidee, beobachtet, fühle mich (C2/9)

Wahnidee, Kopf... nach links (C3/13)

Wahnidee, Körper, deformiert, als wäre der Kopf deformiert, rechte Seite vergrößert und linke Seite geschrumpft (C1/2)

Wahnidee, Körper, dick, als wäre er dick, schwer, schwerfällig (C2, C5/3; C3/21)

Wahnidee, Körper, eines Loches (C3/15 an der Stelle des Penis; C2/16 im Magen)

Wahnidee, Sitzen, würde nach links bergab sitzen (C3/31)

Wahnideen – entfernte Stimmen, hört, wie Rufen (C4/6)

Wahnideen – vernachlässigt – Pflichten vernachlässigt; habe seine (C3/1; C4/12)

Weinen (C5/6)

Weinen, amel. (C5/6)

Weinen, ohne Tränen (C2/2)

Weinen, versucht es zurückzuhalten (C5/2)

Zeit – schnell, scheint kürzer; vergeht zu schnell (C5/2; C5/5; C5/12; C4/12; C5/15; C3/31)

Zeit, Gefühl Zeit versäumt zu haben (C5/11; C4/12)

Zeitlosigkeit, Gefühl von (C4/6; C3/29)

Zeitgefühl verloren (C3, C5/17)

Zentriertheit, „zentriert wie eine Kugel, die ein bewegliches Zentrum in sich trägt“ (C4/1)

Zentriertheit (besonders im Basis-chakra und Solarplexus) (C3/29)

Zorn, plötzlicher (C3/14 - möchte die Reibeschale auf den Boden hauen; C3/29 - „ich könnte plötzlich die Schale an die Wand schmeißen und sie zertrümmern. Gefühl als hätte sich die Wahrnehmung verändert, vorher tranceähnlich, jetzt wacher“)

Zorn, über Ungerechtigkeit (C2, C3/14)

KOPF:

Gefühl, dass Kopf sich auf die linke Seite neigt (C3/13)

Haare, Haarausfall (N/7)

Haare, Gefühl als würden sich die Haare aufstellen, links, Oberkopf (C3/31)

Hautausschläge, viele kleine entzündete Stellen an der Kopfhaut (N/3)

Hitze (C4/2)

Jucken, behaarter Kopf (C5/15)

Jucken, Scheitel rechts (C1/1)

Jucken, rechts (C2/2)

Offen, Stirne und Scheitel wie nach oben offen (C4/2)

Schmerz, Scheitel, Schädeldecke dumpf, wie beklemmend, erstreckt sich zur rechten Augenbraue (C1/3)

Schmerz, drückend, pochend – spazieren an der frischen Luft amel. (C3/8)

Schmerz, drückend, Schläfen beidseits (C4/7; C3, C5/8)

Schmerz, drückend Stirn und Scheitel, nach dem Erwachen morgens, vergeht nach einer weiteren Stunde Schlaf wieder (C4/16)

Schmerz, drückend, Schläfen, wie von einem Schraubstock (C3/2)

Schmerz, drückend, von außen nach innen (C5/18)

Schmerz, drückend, Stirn, vorwärtsbeugen amel. (C3/18)

Schmerz, Stirn, drückend, seit dem Erwachen morgens (C4/1)

Schmerz, Stirn, über dem rechten Auge, erstreckt sich zur Schläfe (C3/4)

Schmerz, Stirn, drückend, rechts (C3/25)

Schmerz, Stirn, drückend, über den Augen (C5/3)

Schmerz, Stirn, über dem linken Auge, drückend (C3-2/1)

Schmerz, Stirn, über den Augen, Schädeldecke, drückend, pressend, von außen nach innen (C1/3)

Schmerz, Stirn, Schläfe, rechts, dumpf, drückend (C1/2)

Schmerz, drückend, rechts vom Nacken ausgehend (C1/2)

Schmerz, drückend, linke Stirn (C3/31)

Schmerz, drückend, Schläfe links vom Nacken ausgehend (C4/2; C4/15)

Schmerz, drückend, Schläfe (links), und in beiden Augen, rhythmisches Singen amel. (C4/15)

Schmerz, drückend, auf die Schläfen beidseits, zusammenpressend (C1/3)

Schmerz, dumpf, erstreckt sich zu den Augen (C2/3)

Schmerz, stechend, plötzlich, Schläfe links, wie von einem Pfeil getroffen (C3, C4/2)

Schmerz, stechend, vom linken Nasenloch bis in den Schädel, beim Einatmen (C1/3)

Schmerz, stechend, rechten Schläfe bis zur rechten Schädeldecke ziehend („geht dieser Schmerz sogar vom rechten Nacken aus?“) (C2/15)

Schmerz, ziehend, erstreckt sich zum Nacken und rechten Ellenbogen (C3/26)

Schweregefühl, nach vorne gezogen. (C5/12)

Vergrößert, Gefühl der Vergrößerung rechts (C1, C4/2) „Die rechte Kopfhälfte erscheint größer, die linke wirkt wie eingeschrumpft, dumpfes Gefühl darin. Die linke Gesichtshälfte zieht sich noch mehr zusammen, die rechte wird wie zu

einem riesigen Ball, der eine Delle hat, in welcher die linke drinnen ist.“ (C1), „wie ein Fettpürcel“ C4)

Vergrößerung, Gefühl der Vergrößerung rechts mit Hervorquellen des rechten Auges (C5/3)

SCHWINDEL:

Schwindel (C3/13)

Drehen, Gefühl des Drehens, Drehschwindel von rechts nach links (C1/2)

AUGEN:

Absonderung, eitrig, Eiterfäden (N/8)

Gefühl, linkes Auge als würde es gewaltsam aufgespreizt, als müsste ich etwas sehen was ich nicht will (C1/3)

Hitzegefühl, Verlangen die Augen zu schließen (C2/2)

Jucken (C4, C5/14)

Jucken, mit Verlangen, die Augen zu reiben (C4/14)

Jucken, mit Brennen und Tränenfluss (C3/28)

Jucken, im inneren Augenwinkel -rechts und dann links (C3/30)

Jucken, rechts innerer Augenwinkel, als ob ein Gerstenkorn erscheinen würde (C3/5)

Schmerz, brennend (C4, C5/2; C1/3; C3/28; C3/30)

Schmerz, brennend, wie von einem beißendem Geruch (C4/18)

Schmerz, stechend, linkes Auge (C5/14; C3/16)

Schmerz, drücken, von außen nach innen auf die Augen (C1/3)

Tränenfluss, mit Brennen und Jucken (C3/28)

Tränenfluss, erst links dann auch rechts (C1/2)

Trockenheit (N/3)

Trockenheit, Auge links, gerötet, mit eitriger Absonderung, Eiterfäden (N/8)

Trockenheit, Gefühl eines trockenen Auges, besonders rechts, abends (N/1)

Schwellungsgefühl, Tränensäcke (C4/2)

Schweregefühl, kann die Augen nicht offen halten, bleischwer (C1/3)

Vergrößerungsgefühl rechtes Auge, Augenschließen amel. (C2/1)

Vergrößerungsgefühl, linkes Auge, als würde es hervorquellen (C1/3)

Vergrößerungsgefühl, rechtes Auge, als würde es hervorquellen (C5/3)

Wärmeempfindung in den Augen (C1/1)

SEHEN:

Trüb (C3/2)

Scharf, besser als sonst (C2/4; C4/9; C5/15) ... (s. Wahndee, sieht alles sehr klar)

Schlecht, bei drückenden Kopfschmerzen (C1/3)

Verschwommen (N/16)

Verschwommen, wie unter Wasser (C1; N/3)

OHR:

Klinisch: Erguss am Trommelfell links, leichte Rötung (V-C2/4)

Jucken, Gehörgang rechts (C3/1)

Jucken, erst rechts dann linkes (C2/2)

Schmerz, drückend, im linken Ohr, Empfindung, als ob das Trommelfell vorgewölbt und eingezogen gleichzeitig wäre (C1/2)

Schmerz, stechend, rechts, wie von verspanntem Nacken ausgehend (C3/3)

Völlegefühl, wie verschlagen, als wäre Wasser im Ohr, links (C1, C3-2, N/1; V-C2, N/4)

HÖREN:

Geräusch, Flattern (C2, C3/4)

Geräusche, Rauschen, pulssynchron, Liegen am Ohr agg., links (V-C2/4)

Geräusche, Scharfer heller Tinnitus, links (C5/2)

Rechts, hört nur nach rechts (C2/2)

Rundum hören, 360° (C5/3)

Überempfindliches Gehör, hört (mittel)hohen Ton, wie ein Jeiern oder Singen (C3/1)

Überempfindlich, für Geräusche (C1/2; C2/2; C2/3; C2, C3/4; C3/8; C2/9; C2, C4/15)

Vermindert, wie durch Watte, Druck amel. (C3-2, N/1; N/3)

Watte, wie durch, rechts, hört aber nicht schlechter (N/4)

NASE:

Absonderung, wässrig (C1/2; C2, C5/8 rechts; C2/10; C2, C5/14; C3/28)

Geruch, stechend (eingebildeter Geruch) (C4/7; C4/18) ???

Geruch, süßlich (C2/13 u.a.)

Geruch, scharf (C2, C3, C4/16)

Geruch, verstärkte Geruchswahrnehmung (C1/1; C2/2)

Geruch, überempfindlich auf Gerüche (C1/3)

Geruch, vermindert (C2/3)

Jucken, Verlangen, die Nase zu reiben (C1/1)

Jucken, wie zum Niesen (C2/2)

Schmerz, stechend, wie von gereizter Schleimhaut (C2/4)

Schmerz, stechend (C3/18)

Schmerz, wund, wie, Berührung agg. (C3/4)

Schnupfen, Fließschnupfen links (C3/2; C3/28)

Schnupfen, Fließschnupfen rechts (C2/8)

Trockenheit (C2, N/3)

Verstopft (C3/27)

Verstopft, links (C1/2)

Wundheit in und an der Nasenspitze, mit einer Kruste (N/4)

MUND:

Aphte, schmerzhaft, scharf begrenzte entzündliche Läsion mit weißem Zentrum (N/1)
 Ameisenlaufen, Kribbeln an der Zungenwurzel (C4, C5/11)
 Blüten, Zahnfleisch (N/9)
 Gefühllos, Zunge rechts, prickelt, dann taub, später ganze Zunge wie vergrößert (C2/10)

Geschmack, bitter (C4/9; N/4; C4/11)
 Geschmack, bitter, am Gaumen und im Rachen (C2, C3, C4, C5/4)
 Geschmack, salzig (C4/7)
 Geschmack, salzig bitter (C5/11)
 Geschmack, salzig, im Mundwinkel (C2/15)

Jucken, Zungengrund (C3/7)
 Jucken, Kitzeln, Zunge und Gaumen links (C4/9)

Schmerz, brennend, Lippen (wie vor einer Fieberblase) (C3/4)
 Schmerz, stechend, Gaumen (C4/18)
 Schmerz, stechend, fein stechend, Zunge (C2/16)
 Schmerz, stechend, Zungengrund (C4/7)
 Schmerz, wie verspannt, Zunge und Kiefer (N/3)
 Schwellungsgefühl, am Zungengrund (C1/2)

Speichelfluss, vermehrt (C4/9; C4, C5/11; C2, C3, C4/13 wässriger Speichel)
 Trockenheit (C3-2/1; C3/4; C2/9; C5/11; C3/15)
 Trockenheit, Gefühl von, mit feuchter Zunge und vermehrtem Speichel (C4/9)
 Trockenheit der Zunge (trockene raue Zunge) trotz vermehrtem Speichelfluss (C2/13)
 Vergrößert, Zunge wie (C2/10)

Zähne zusammenbeißen, Kiefer zusammenpressen (C3-2/1; C3/4; C2/10)
 Zunge, gepresst, Zunge an die Zähne gepresst (C5/2)
 Zunge, muss mit der Zunge ständig über die Zähne streichen als würde sie ihre Zähne mit der Zunge von Speiseresten reinigen wollen (C3-2/1)
 Zunge, muss öfters mal mit der Zunge den Mundraum erfühlen, muss schlucken (C4/9)

GESICHT:

Aphte, Zahnfleisch, schmerzhaft, rotentzündete Läsion mit weißem Zentrum (C3-2, N/1)
 Essen, hastig, ohne zu kauen (C3-2, N/1)
 Grimassieren, muss den Mund verziehen (C1, C3-2/1; C3/14)

Hautausschlag, Papel, rechtes Jochbein, abends agg. (N/1)
 Hautausschlag, links auf der Wange größeres, rotes Knötchen, das sich nicht ausdrücken lässt (V-C2/4)
 Hautausschlag, rechts am Jochbogen große schmerzhafte Papel, die sich nicht ausdrücken lässt... abends agg. (C5-N/1; N/3)
 Hautausschlag, Pickel unterhalb des linken Mundwinkels (üblicherweise nur prämenstruell) (N/7)
 Hitze (C3/26)
 Jucken, Gesicht, Haaransatz (C3/28), Augenbraue, Wange... (C3/26; C3/27)
 Jucken, wie von einem Haar (C2/15)

Maskengefühl, Gefühl ich habe einen maskenartigen, großen, starren Kopf, kann keine Gesichtsmuskeln bewegen, nur den Hals drehen. Hals fühlt sich steif an... (C2/18)

Schmerz, Nasenwurzel, bohrend (C3/3)
 Schmerz, pulsieren, Oberkiefer links (C3/31)
 Schmerz, stechend, Nasenwurzel (C2/18)
 Schmerz, stechend, Oberkiefer links (C4/16)
 Schmerz, stechend und brennend unter dem rechten Nasenloch (C2/9)
 Schweiß (C3/26)
 Schweiß, Stirn (C3/14)
 Trockenheit, Lippen, muss sie ständig befeuchten (C4/13)
 Verspannung im Kiefer (C1/3)
 Verspannung im Kiefer und Zungenrund (C3/3)
 Wärmeempfindung im Gesicht (C1/1)

ZÄHNE:

Schmerz, Eckzahn rechts oben, zum Auge ziehend (C2/3)
 Verhaken sich ineinander, Vorderzähne (N/4)

INNERER HALS:

Haar, Gefühl eines Haares rechts im Hals, muss schlucken, reizt zum Husten, fast unerträglicher Schluckzwang (C1/2)
 Hitze im Hals (C1/1)
 Jucken, im hinteren Rachen (N/4)
 Klumpen, Gefühl eines Klumpen oder einer Kugel, nicht amel. durch Schlucken (C1/2; C3/4; C3/27)
 Schleim, schwierig zu schlucken (C2/15)
 Schleim, im Rachen, retronasal, Choanen (C2/4; C4/18)

Schmerz, brennend (C5/2)
 Schmerz, brennend, links, mit etwas retronasalem Schleim, Räuspern, Hitze im Hals (C1/1)
 Schmerz, kratzend (C2, C3/18)
 Schmerz, stechend, Leerschlucken, wie über ein Hindernis (N/4)
 Schmerz, stechend, linker Rachen, mit Ausstrahlung ins linke Ohr

Trockenheit (C3/4; C3/9)

ÄUSSERER HALS:

Hitze, plötzlich starke Hitze in der rechten Halsgrube, als ob warmes Wasser darüber fließen würde (C1/2)
 Schmerz, stechend, links (C3/14)

TRACHEA und LARYNX:

Gefühl eines Haares, wie wenn im Kehlkopf etwas Feines, ein Haar, hängen würde, Muss mich räuspert (C3/29)

BRUST:

Absonderung aus beiden Brustwarzen (bei nicht schwangerer und nicht stillender Frau) (N/4)

Beklemmung, mit Atemlosigkeit und Gefühl des Erstickens, aber ohne Angst (C5/3)

Herzklopfen, unregelmäßig (C4/2; C4/16 wie bei Überanstrengung)

Hitze (C4/16)

Hitze, hinter dem Brustbein mit Schweregefühl (C1/2)

Schmerz, Brustbein, stechend - plötzlich ein stechender Schmerz in der Mitte des Brustbeines, nimmt mir den Atem, ich muss mit der Hand Gegendruck ausüben - Hitze steigt auf, heißes Gesicht (C5/13)

Schmerz, Mammae, brennend, in beiden Brüsten wie beim Einschießen der Milch in der Stillzeit. Passt auch nicht zum Zyklus im Sinn eines PMS, aber die Brüste fühlen sich geschwollen an (C4, C5, N über 2 Wochen lang/12)

Schweiß, Achselschweiß, erst nur links dann rechts (C1/2)

Schweiß, Brust und Schultern (C2/15)

Schwellungsgefühl, Mammae (C4, C5/12)

Spannungsgefühl, Mammae (C5/12)

HUSTEN:

Hüsteln (C2/18)

ATMUNG:

Atemnot (C2, C4/18; C2/19)

Seufzend (C2, C3-2/1; C1, C2, C5/2; C5/6; C2/9; C2/13; C5/13; C2/14; C2/15; C4/18)

MAGEN:

Appetit, Heißhunger (C3-2N/1; C3/4; C3/8; C3/9; C4/13; C3/15 – isst viel; C4, C5/18)

Appetit, Heißhunger, schlingt ohne zu kauen (C3-2N/1)

Aufstoßen (C1/3; C5/17)

Aufstoßen, Luft, leer (C1, C3-2/1)

Aufstoßen, nach den Speisen des vergangenen Tages (C2/1)

Aufstoßen, mit Gefühl, dass Mageninhalt mitkommen könnte (C5/4)

Durst (C3-2/1; C1/3; C4/15; C4/18)

Flaes Gefühl, tief einatmen amel. (C3-2/1)

Schmerz, erstreckt sich nach unten in die Oberschenkel (C5/4)

Schmerz, brennend (C3-2/1)

Sodbrennen (C4/6; C5/10)

Übelkeit (C4/6; C2/8 – flau;)

Übelkeit und Druck in der Magengrube (C1/2)
 Übelkeit mit Harndrang und Aufstoßen (C5/18)

ABDOMEN:

Gurgeln, Rumoren (C1/1)
 Gurgeln, Rumore, sehr laut (N/9)
 Schmerz, brennend, Oberbauch (C1/3)
 Schmerz, drückend, rechts (C2/2)
 Schmerz, stechend, Hypochondrium links (C1/3)
 Schmerz, stechend, rechter Unterbauch, wechselt nach links (C4/10)
 Schmerz, zwickend, links vom Nabel (C1/1)

REKTUM:

Flatulenz (C4/6)
 Flatulenz, Blähungsabgang amel. (3/8; C4, C5/15)
 Flatulenz, Blähungsabgang laut, nicht stinkend (3/8)
 Flatus, Geruch süßlich/ süßlich-faulig (C4/15)
 Stuhldrang, erwachen mit, morgens, treibt aus dem Bett, vor Menses (N/3)
 Stuhldrang, plötzlich, häufiger als üblich (N/15)

STUHL:

Geruch, faulig-süßlich (N/15)
 Geruch, Faulig (wie Spinat) (N/4)

BLASE:

Harndrang (C3/7; C2, C3, C5/8; C2, C3/9; C3/16; C4/17)
 Harndrang häufig mit wenig Harnabgang (C3/8)
 Harndrang mit Übelkeit (C5/17)

WEIBL. GENITAL:

Menses 4 Tage zu früh (N/3)
 Menses stark, sehr dunkel (N/3)
 Schmerz, stechend Vagina (C4/7)

RÜCKEN:

Hautausschlag, Papel, juckend (N/1)
 Jucken, linkes Schulterblatt (C3/31; C2/9)
 Kältegefühl, Nierengegend, links (C3/25)
 Schmerz, untere BWS paravertebral links, leichte windende, schlängelnde Bewegung amel.
 (C5/11)
 Schmerz, links (C3/14)
 Schmerz, durchstrecken, rückwärtsbeugen, amel. (C4/10)

Schmerz, Lumbalregion, im Sitzen, durchstrecken oder einrollen amel. (C4/6)
 Schmerz, drückend, zwischen den Schulterblättern (C1/2)
 Schmerz, wie eng, zwischen den Schulterblättern (C3/22)
 Schmerz, stechend, atemabhängig, medial vom rechten Schulterblatt, agg. am Ende des Ausatmens (C1/1)
 Schmerz, stechend, Nacken (C4/14)
 Schmerz, unter dem rechten Schulterblatt rechts (N-C30/3)
 Schmerz, stechend, Schulterblatt rechts (C2/18)
 Schmerz, stechend, mittlere BWS rechts (C2, C3/15)
 Schmerz, stechend, dumpf, Gesäß rechts (C5/10)
 Schmerz, wie gelähmt, Lumbalregion (C3/4)
 Schmerz, wie verspannt, muss mich bewegen, das bessert aber nicht (C1/1)
 Schmerz, wie verspannt, in der HWS im Atlas/Dreher Bereich hinunter bis C3 (C5/17)
 Schmerz, wie verspannt, Atlantooccipitalgelenk und zwischen den Schulterblättern (C4/12)
 Schmerz, ziehend im Rücken/Rippen links, wie eingeklemmt (C5/4)

Schweiß, Nacken und Oberkörper, nach geringster Bewegung (N/3)
 Steifheit, rechtes Atlantooccipitalgelenk steif, Drehbewegung agg, v.a. nach rechts (C5/12)
 Steifheit, Nacken (N/4, N/8)
 Steifheit, Nacken, leichte kreisende Bewegung amel. (N/8)
 Steifheit, Starre, Verspanntheit des Nackens und der Schultern, Bedürfnis zu bewegen und zu dehnen (C4/1)
 Steifheit, Starre, Gefühl ich habe einen maskenartigen, großen, starren Kopf, kann keine Gesichtsmuskeln bewegen, nur den Hals drehen. Hals fühlt sich steif an... (C2, C3/18)
 Steifheit und Schwere; Verspannung im Nacken und Schulterbereich. Einrollen amel. die Nackenverspannung (C4, C5/18)
 Strecken, Verlangen sich zu (C3-2/1)
 Wärmegefühl, Rücken (C3/9)

EXTREMITÄTEN:

Farbe, blau, die Gefäße am Handrücken erscheinen sehr blau (C5/4)
 Haut, Farbe, blauschwarzer Fleck, ein ungefähr 2Euro großes Hämatom am linken Oberarm, das ich keiner Verletzung zuordnen kann. Es ist volle 4 Wochen geblieben, hat nur beim darauf drücken wehgetan, war die ganze Zeit scharf begrenzt, fast schwarz (N/19)
 Hitze (2/10)
 Hitze, Hände, Handflächen (C3, C5/4)
 Hitze, Füße (C4, C5/2; N/4)
 Jucken, lästig, stechend, linker Unterschenkel (C3/17)
 Kalt, Beine und Füße wie kalt (C3/21)
 Kalt, Füße (C2/15)
 Kalt, Füße, Körper warm (C2/9)
 Krämpfe, Waden, lateral, nachts (N/4)
 Ruhelosigkeit, innere, Beine (C3/2)
 Ruhelosigkeit Hände (C3/7)
 Ruhelosigkeit, Fußgelenke, Verlangen, sie zu bewegen (N/1; C3/17; C4/18)
 Ruhelosigkeit, kann nicht mehr sitzen (mehrere, u.a. C2/13 Rechter Sitzbeinhöcker, Gesäß schmerzhaft – häufiger Wechsel der Sitzposition)
 Schmerz, linke Schulter, wie verspannt, mit Brennen (C3/9)

Schmerz, linkes Bein, strecken amel. (C4/14)
 Schmerz, brennend, Unterarm links, Bewegung amel. (C3/4)
 Schmerz, krampfartig, rechte Hand im Mittelstrahl (extremes Einwärts drehen der Hand und nach hinten drehen des Armes lockern den Krampf) (C5/10)
 Schmerz, krampfartig, rechter Mittel -u. Ringfinger (C4/13)
 Schmerz, stechend, linker Unterarm, erstreckt sich von Ellenbogen bis zum Mittelfinger (C2, C3/15)
 Schmerz, stechend, Handgelenk rechts (C4/7)
 Schmerz, stechend, Hüfte links nach hinten ziehend (C1/2)
 Schmerz, stechend, Knie links (C3/29)
 Schmerz, stechend, Hüfte, links, Sitzen agg. (C1/3)
 Schmerz, stechend, drückend, Wade links (C2/2)
 Schmerz, stechend, linke Fußsohle 5.Strahl (C3/2)
 Schmerz, stechend, rechter Großzehenballen (C3/2)
 Schmerz, wie verspannt, linke Schulter, Bewegung amel. (C2/14)
 Schmerz, ziehend, kleiner Finger links (C3/30)

Schweiß, Hände, Handflächen (C2, C3-2/1; C3/15)
 Schweregefühl, Oberarme und Unterarme (C4/18)
 Schweregefühl mit Brennen im Unterarm von geringer Anstrengung (C4/18)
 Schweregefühl Unterarme (C3/7)
 Schweregefühl, Wade links (C2/2)
 Schweregefühl und Ziehen in beiden Beinen, v.a. Oberschenkeln (C3/26)

HAUT:

Alt, sieht alt aus (trocken, faltig, wie Papier) (N/3)
 Hautausschlag, Pickel (N/9)
 Insektenstich, juckt fürchterlich und sehr lange (2 Wochen), großer roter erhabener Fleck, wenn ich kratze – was sehr gut tut – wird die Stelle hart (N/4)
 Juckreiz, linke Körperhälfte (C3/29)
 Juckreiz, rechte Körperhälfte (C2/2; C3/28)
 Juckreiz, an verschiedenen Stellen (C2, C5/8; C3, C4/10; C3, C4/13; C4/15)
 Juckreiz, an verschiedensten Stellen, nicht zum aushalten, Kratzen bessert (C3/2)
 Juckreiz wechselt die Stelle (C3/2; C3, C4/10; C3/26)
 Trocken (N/4)

SCHWEISS:

Geruch, stechend sauer (C3/8)

SCHLAF:

Einschlafen, früh (C4/6)
 Ich fühle mich körperlich schwach und möchte schlafen, andererseits will ich das eigentlich gar nicht weil ich weiß dass das Leben so viel zu bieten hat und ich möchte nicht dass das Leben an mir vorbeirent, ich kann doch nicht nur schlafen, kann doch nicht mein Leben verschlafen (C3/8)

Nachmittags sehr sehr tief eingeschlafen (unüblich), musste nach 1 ½ Stunden geweckt

werden – war kurz desorientiert bzgl. Ort und Zeit, bin wie aus sehr weiter Ferne langsam wieder aufgetaucht. Danach war ich den ganzen Abend bis spät in die Nacht sehr munter – wie sehr gut ausgeruht (C3-2/1)

Erwachen nach Mitternacht, kann lange nicht wieder einschlafen, nicht unangenehm (N/3)

Erwachen nach 4.00 Uhr mit Gedankenkreisen (N/3)

Erwachen, erfrischt, brauche viel weniger Schlaf (N/10)

Erwachen schwierig, unausgeschlafen (N/3) ?

Tief (N/17)

ALLGEMEIN:

Abends agg. (Hautausschlag, Papel im Gesicht, Schmerz) (N/1)

Frösteln, kalt und warm zugleich (C3/4)

Frösteln und Hitze abwechselnd (C4/18)

Gähnen (C1/1; C1/2; C2/3; C4/7; C2/8; C3/11; C4/18; C3/25; C3/27; C3/28; C3/30)

Hitze (C4/6; C3/25)

Hitze, mit Schweiß (C3/15)

Hitze, Oberkörper, mit Schwitzen (C3/7)

Hitze, Hitzewallung, aufsteigend (C1/3; C3/28)

Hitze, Hitzewallung, aufsteigend, mit Schweiß und leichtem Herzklopfen, vor allem Oberkörper und Gesicht (C1, C2/1)

Hitze mit gleichzeitigem Frösteln (C3/8)

Liegen, Verlangen zu liegen (C3, C5/17)

Müdigkeit (C2, C3/2; C3/3; C3, N/4; C2/8; C3/9; C4, C5/14; C2/15; N/16; C3/17; C3/31)

Müdigkeit, morgens nach dem Erwachen (...N/4...)

Müdigkeit, mittags, muss schlafen (C3/11)

Müdigkeit nachmittags, muss schlafen (sehr tief) (N/1)

Müdigkeit, nach dem Essen (N/8)

Müdigkeit, mit Gähnen, wie dumpf (C2/3; C3/27)

Müdigkeit, mit Gähnen, Gedanken schweifen umher (C1/1)

Müdigkeit, mit Gähnen, aber seltsam klar im Kopf (C1/2)

Müdigkeit, unwiderstehliche (C3-2/5; N/8 muss schlafen; C4/16 schläft ein)

Müdigkeit, mit Verlangen zu schlafen (C3/8 – ambivalent; C4/9; C4/10; C3/11; C3/13; C3/28; C3/30)

Müdigkeit, Schweregefühl mit Zwang einzuschlafen (C3/1, C4/16)

Müdigkeit der gesamten Muskulatur, brennendes Gefühl (C4/18)

Schmerz, alle Gelenke tun weh, besonders HWS und Schultern (C2/17)

Schweiß, einseitig (linker Hals, linker Oberkörper) (C1/2)

Schweregefühl (C4/10; N/15 – besonders morgens nach dem Erwachen)

Speisen, Fisch, Verlangen nach (C1, N/3)

Speisen, Fleisch, Verlangen (C3-2N/1)

Speisen, Süßigkeiten, Verlangen (N/3; C3/9; C3/15 Schokolade)

Speisen, Wein, Unverträglichkeit (macht müde und schnell betrunken) (C3, C4/1; N/3; C4/6; C5/15; N/17)

Speisen, Würziges, Verlangen (C3/9)

Zeichnen amel. (Angst und Atemnot) (C2/19)

TRÄUME:

3:

Vom Tod von Familienangehörigen ... hatte einen grässlichen Traum (ich!) auch irgendwie **dauernd Angst bzw. das Bewusstsein, meine Eltern werden sterben** (N/3)

4:

Ich bin in der Wohnung meiner Oma, mit meiner Schwester, plötzlich taucht an der Wand gegenüber eine riesengroß schwarze Spinne auf, ich fürchte mich schrecklich, will davon, sie kommt auf unsere Seite zu, ich bin wie in Panik und gerade noch können wir die Tür aufmachen und sie läuft zur Tür hinaus (N/4)

Ich übernachtete bei einer Freundin, sie sagt mir unter Tränen, dass sie krank ist – sie hat eine Abwehrschwäche, ich tröste sie indem ich sie in den Arm nehme und halte (wir sind dann Bauch an Bauch, sie hat den Kopf an meiner Schulter). (N/4)

5:

Es geht um einbruchssichere Wohnungstüren. Meine Tür wird als Beispiel von guter Sicherheit demonstriert. "Man erkennt schon am Schloss, dass niemand zuhause" Der Schlüssel muss *viermal* umgedreht werden. (C4/5)

7:

Wache auf, steh auf und schau auf die Uhr – **es ist 9 Uhr, aber das kann nicht stimmen, schau nochmals auf die Uhr – es ist 1 Uhr nachts, leg mich wieder hin, werde geweckt, ich hab mich geirrt, es ist doch 9 h** und wir fangen gleich an mit dem Seminar (C2/7)

Ich wache auf, stehe auf (bin im realen Zimmer mit Daniela und Silke), auch noch ein Mann hat (im Traum) im Zimmer übernachtet, der im Bad ist, rasiert sich Körperbehaarung, als ich ins Bad komm, ist der Boden übersät mit kleinen geringelten Körperhaaren – ärgere mich, fordere Mann auf, sauber zu machen;

Dann bin ich im Bad vorm Waschbecken und Spiegel, putz mir die Zähne, dabei **fallen mir mehrere Zähne aus dem Unterkiefer (Backen- und Vorderzähne), fallen ins Waschbecken, klimpern – weiß oben am Zahnhals schwarzes Band, wie verkohlt, war von Zahnfleisch bedeckt**

Gefühle: Scham, Peinlichkeit

Ärger auf Zahnarzt, bei dem ich vor kurzem war („den verklag ich“) (C2/7)

Wiederholt Traum vom Tauchen, komme nur mit knapper Not wieder nach oben, bin nicht tief unten, aber das Wasser ist irrsinnig schwer (N/7)

8:

Ich bin in einem armen Land in der ländlichen Region **bei einem Arzt** in einem ganz schlichten Zimmer. Nach der **vaginalen Untersuchung** gibt er mir eine Salbe gegen meinen Scheidenpilz und danach ein Glas orangener Marmelade, welche ich mir zur Verhütung vaginal auftragen soll. Als ich das Zimmer verlasse, warten meine einheimischen Freunde auf mich. Ich zeige ihnen meine **Pilzsalbe** und sie meinen, dass das eher eine Salbe gegen Nagelpilz sei – aber es ist sicherlich egal und ich kann sie auch vaginal benutzen. (C3/8)

9:

Ich bin an/in einem See/ Meer mit meiner Familie (Mann und älterer Sohn) im Wasser, wir haben Spaß, wir **schwimmen mit großen Tieren, Elefanten (im Wasser? - bin im Traum selbst verwirrt) oder doch Wale oder andere große Fische?** (C3/9)

Ein großes Fest bei uns zu Hause, mit lauter lieben Gästen und Familie, ist zwar stressig aber total nett (C3/9)

Ich hatte (in der Nachbeobachtungszeit) ein paar sehr schlimme Träume, **Thema Tod (vor allem ging es um die Familie).**

In einem Traum veränderte sich mein jüngerer Sohn quasi zurück, bis von ihm nur noch eine Art Alien / kleines Wesen da war; ich wollte es aufheben oder ansehen, dabei ist er/es zerfallen. Ich hab dabei zugesehen und so viel geweint (im Traum und auch im Schlaf). Auf die Frage, ob wir trotzdem noch ein Kind bekommen wollen, hab ich dann „nein“ gesagt.

Noch nach dem Erwachen **erschien der Traum sehr realistisch, bin auch ins Kinderzimmer gegangen um nachzusehen, ob es den beiden Kindern gut geht.**

Diese Träume ließen mich dann vom Grundgefühl her den ganzen Tag nicht los, das ist dann wie eine Schicht, die über allem liegt (N/9)

11:

intensive Empfindung von **Blau-Grün** im Traum. Kühl und friedlich.

Ich bin **unter Wasser** in der Lagune, viele bunte Korallenfische. Ich muss diejenigen finden (fangen?), die aus Frankreich stammen. Ich bin einige Zeit ratlos, dann höre ich eine Stimme, die mich anleitet und mir hilft... (N/11)

13:

Viele Traumsequenzen zum **Thema Leben – Tod**, beides nebeneinander; Tod macht keine Angst

Traum von einem Bekannten (zu dem ich in der Realität kaum Kontakt habe), der vor kurzem sein Geschäft aus gesundheitlichen Gründen schließen musste.

Weiterer Raum: besuche ein Seminar mit vielen Bekannten, habe das Gefühl, dass die Plätze dort viel zu eng sind, fühle mich eingeengt. Wir bekommen die Aufgabe, ein Bild von Gott zu malen. Verstehe den Sinn dahinter nicht, außerdem erscheint es mir unmöglich, Gott auf einem einfachen Blatt Papier darstellen zu können. (C3/13)

Aggressionen im Traum

Traum von großer Hornisse, sehe ihren **Stachel**, sie setzt sich auf meinen Unterarm, ich warte auf den Stich der aber nicht kommt. Warum befreit mich niemand aus dieser Situation und vertreibt das Tier? Schließlich setzt sich die Hornisse auf den großen, rosa Hut von einem **kleinen Mädchen**, das ich nicht kenne.

Bringe **meinen jüngeren Sohn** zum ersten Kindergarten tag (in der Realität ist er in der 4. VS) Ich habe das Gefühl, **dass mein Sohn dort nicht gut betreut wird** und die Kindergartenpädagogin sicher inkompetent ist. (C4/13)

Träume, dass ich **zu wenig Geld** mithabe, um das Seminar zu bezahlen (C5/13)

15:

Ich arbeite im Spital bei B. in Indien. Ich **mache einen Fehler**. Das wird dann hier in der Gruppe nachbesprochen. Alle sind sich einig, dass Tyrannosaurus Rex verschrieben werden müsste. Das ist mir sehr unangenehm → **Scham** (C4/15)

Ein intensiver Traum, ich kann ihn mir aber nicht merken.

Es bleibt der Satz: „Braucht der Mensch ein Geistauto?“ (C5/15)

2 Traumfetzen:

1) Ich mache mit 3 anderen gemeinsam bei einem Familienfest eine Tanzaufführung, bei der wir **alle nackt sind. Danach bin ich verwundert, dass da überhaupt keine Scham war.**

2) Mit meinem Sohn gemeinsam bin ich an einem Fluss, an dem reger Lastschiffsverkehr herrscht. Wir planen wie bei Tom Sawyer und Huckleberry Finn als blinde Passagiere auf ein Schiff aufzuspringen. Es gelingt uns bei einem Autotransporter, der genauso aussieht wie ein Autotransportlastwagen. Dann bemerken wir, dass mein Sohn sein Gepäck am Ufer vergessen hat. Wir springen wieder ab, suchen das Gepäck und beschließen auf das nächste Schiff aufzuspringen. Es verwundert mich, dass ich überhaupt kein Gepäck mit habe. (N/15)

17:

Schlaf erscheint sehr tief mit Träumen, aus der Tiefe kommend. Vor dem Erwachen erinnere ich mich, aber beim Öffnen der Augen ist nichts mehr erinnerlich, nur so viel, dass es ganze zusammenhängende Geschichten sind ...

29:

Mehrere **Wasserträume**:

Ich gehe über eine sehr sehr lange Hänge**brücke**. Ich finde es etwas beunruhigend, dass die Brücke keine Pfeiler hat sondern die Statik in sich selber trägt. Schau auf einen sehr breiten Fluss mit ordentlicher Strömungsgeschwindigkeit. Laufe über die Brücke und möchte ausprobieren ob sie in Schwingung gerät.

Ich überquere **schwimmend** einen sehr breiten Fluss. Das Wasser ist trüb. Immer wieder begegnen mir **schwarze Hüllen, die wie Taucheranzüge aus Gummi** aussehen und die aus der Tiefe auftauchen. Diese sind mir nicht ganz geheuer. Ich nehme mich im Wasser schwimmend wahr, sehe mich aber auch aus einer Vogelperspektive. Ich komme am anderen Ufer an und habe das Gefühl, einen Marathon geschafft zu haben, fühle mich aber erstaunlich gut bei Kräften. Möchte mich ausruhen, aufwärmen und dann wieder zurück schwimmen.

Hatte noch einen sehr erstaunlichen Traum, den ich mir merken wollte, der aber schon wieder in den Untiefen meines Bewusstseins verschwunden ist

30:

Eine liebe Kollegin (die jetzt ein ganz süßes **Wunschkind**-Baby hat) überlegt **eine Abtreibung aus eher oberflächlichen, materiellen Gründen. Es ist ein lockeres Gespräch, im Plauderton**, keiner sieht das als schwerwiegendes Thema.

EMPFINDUNGEN / SPONTANE BEWEGUNGSPULSE:

Anschwellen, vorwölben (C2/1; C5/3; C3/4)

Vergrößert (2; C5/3)

Bedrohlich, unheilswanger (C2/1)

Einrollen, zusammenrollen (C2/1; C4/2; C2/4; C2/8; C4/9), rollen (C4/1)

Einrollen vom Kopf über die HWS, bis der Kopf ganz nach unten schaut (C4/18)

Zusammenrollen, fest, ganz klein machen, eng (4/9)

Ich möchte mich vornüber hängen lassen (C2/1; C3/29)

Ich sitze nach vorn gebeugt; es zieht mich nach vorne, muss mich bewusst durchstrecken (C4/12)

Strecken und dann das Gefühl sich zusammenzurollen und zu schlafen (C5/14)

Strecken, rückwärtsbeugen (C3-2/1; C5/12; C5/15)

Strecken der Wirbelsäule, hinlegen, schlafen (C4/10)

Bedürfnis, sich zu recken und zu strecken (C2/9; C2/14; C3/17)

Bedürfnis, sich zu recken, nach hinten zu strecken, den Kopf nach hinten überdehnen (C5/18)

recken, strecken, aufrichten, v.a. in der HWS, Schulterbereich (C2, C3/9)

dehnen, v.a. den Oberkörper durchzustrecken (C2/13)

strecken und dehnen (C4/13)

Reiben der Augen, Strecken des ganzen Körpers (C4/14)

Leichtigkeit / Schwere (C3, C4/1; C2, C4/2; C4/6; C3/26; C3/17: Kopf und Geist leicht – Körper schwer; C4/16)

Schwere (C3, C5/2; C3/3; C3/4; C4/7; C5/18; C2/19)

Leichtigkeit – Überwindung der Schwerkraft (C5/20)

Leichtigkeit (C2/20; C2/22; C3/24)

Etwas Schwebendes, Wogendes (C1/2), Dahingleiten (C2/2)

Schweben, innerer Friede (C4/3)

Tanzen wollen, mit ausgebreiteten Armen (C5/4)

Sich treiben lassen wollen wie ein Knäuel (C2/2)

Hals ist eine Gel-**Kugel** – Kopf sitzt darauf und hält sich wie in Schweben, beweglich in alle Richtungen (C3/10)

Bedürfnis, Hals in 8er-Schleifen zu bewegen, hin und her den Kopf bewegen (C3/17)

Flottieren, sich getragen fühlen, leicht, doch voll innerem Gewicht (C4/6)

Es belassen. Dahin flottieren, kleine Bewegungen, kleine Änderungen, kleine Wellen (C5/6)

Gefühl einer Blase, in einer Blase zu sein (C3/7)

Kugel im Kopf auf einer Schale **rollend** unter der Schädeldecke rechts...Die Kugel ist wichtig fürs Gleichgewicht! (C2/16)

Kugel rollt in der Kopfschale - aufrecht sitzen, Stehen und Gehen (C3/16)

Fußgelenke wollen sich bewegen (N/1; C2/17)

Verinnern (1)

Zentriertheit (C4/1; C2/4; C2, C3/24)

Verlangen sich wieder zu zentrieren, sich in Symmetrie zu bringen (C3/31)

Bin angespannt und **steif** (C3/9)

Völlegefühl HWS, Hinterkopf, Steifheit, halte mich sehr gerade unbewegt (C3/9)

Zusammenpressen, **drückend von außen nach innen** (C1, C2/3)

Wie wenn mich jemand niederdrückt (C4/18)

Möchte mich auf Boden knien – mit linker Schulter und linkem Ohr auf **Boden** (C3/4)

Auf dem Bauch liegend mit ausgebreiteten Armen, den Kopf nach links gedreht, rechtes Ohr am Boden (C4/7)

Ausgestreckt mit dem Gesicht nach unten liegen wollen – nichts sehen wollen, nur für mich allein sein wollen (2)

Ich liege auf der linken Schulter und bohre mich im Uhrzeigersinn in den Boden, indem ich mit den Füßen im Kreis gehe (als ich es später ausprobieren die Überraschung: „da gehe ich ja rückwärts“) (C3/15)

Eine schlagende, wischende Bewegung mit der rechten „Flosse“ (C2/5)

Geradeaus, plötzlich eine ruckartige Bewegung mit dem Kopf nach links und ein **Nachpendeln** aus der Hüfte mit den Beinen nach rechts...ein Strudel oder Wirbel wie aus der Tiefe (C2/18)

Mein Kopf fällt im Rhythmus mal auf die eine Seite, dann auf die andere und das Gesicht fällt immer wie eine „Nein“-Bewegung hinterher (C5/15)

Bewegung des Kopfes nach links und Nachpendeln des unteren Teiles ca. ab der Hüfte nach rechts. Fast wie ein **Schlingeln**, aber nicht ganz, es hört nach einem Mal auf. Schlingeln wäre öfter (C3, C5/18)

Kreisende, wiegende Bewegungen des Halses, Überstrecken der Halswirbelsäule, Schütteln des Kopfes (C2/10)

Wiegendes, schlängelndes Drehen des Kopfes (C5/10)

Windende Bewegung ausgehend vom lumbosakralen Übergang, setzt sich nach cranial bis zum Kopf fort (C4/11)

Schlingelnde Bewegung ausgehend von LWS, setzt sich bis zu HWS und Kopf fort (C3/11)
windende, schlängelnde Bewegung (C2/11)

Hände in Bethaltung über dem Kopf und nach oben streckend schlängelnde Bewegungen → Stechen? (C2/15)

Verlangen große hohe **Sprünge** zu machen (C5/5)

Froschhüpfen (C4/15)

Streichen auf der Haut- wie eine Salbe auf eine frisch verheilte Wunde auftragen (C4/16)

Abtauchen, abdriften (1; C4/2)

THEMEN und BILDER:

ICH und WIR, INDIVIDUUM und GEMEINSCHAFT:

Die Kunst der Zukunft ist nicht mehr Individualkunst ... einige Menschen sind zwar Impulsgeber, ... doch die Zeit der Einzelgenies ist vorbei... Wir alle sind Schöpfungskraft, Teil der großen universellen Schöpfungskraft – dieser Schöpfungskraft gibt der/die individuelle Einzelne ein Zentrum, eine stabile Bewegung, einen Kristallisationskern der Form ... (C4/1)

Aber unser vielstimmiger Gesang ist auf Ein-Stimmen angelegt. Auf Zu-Stimmung. Auf Fuge. Euer Zu-Fügen... jede einzelne Stimme zählt. Ein Orchester wie euer Leib, wie jeder Organismus: Jede Zelle singt *ihren*, einzigartigen, Solopart im Ein-Klang: *eine* großen Symphonie, *ein* Komponist, *ein* Dirigent. Jede allen andern in Freundschaft verbunden: auch da wohnen wir in euch. Diese Kompositionstechnik gilt es zu lernen (C4/20)

Das Muster, die Form und das Sein ist Ausdruck des Göttlichen im einzelnen (C3/22)

Immer nur Eins und Eins und Viele (C2/22)

Wie viel Freiheit / Individualität / Alleinsein, Getrenntsein ist in der Einheit der Vielfalt möglich? (C5/1)

Das Thema ist Familie. Einen eigenen Weg gehen. Ich bin meinen eigenen Weg gegangen (C2/5)

Fühle mich unbehaglich, dass ich so negativ über die anderen denke, aber eigentlich ist Toleranz in der Natur gar nicht üblich. Fühle wenig Verständnis für Leute, die aus der Reihe fallen, sich nicht um andere kümmern (C4/12)

Streit zwischen meinem Vater und dem „Hüter der weisen Künste und Sponpanadeln“. Vater will, dass ich konventioneller bin. Hüter sagt: „ du hast sie verlassen, also hast du kein Recht, was vorzuschreiben. Bei mir ist sie besser aufgehoben... (5)

Plädoyer für Individualismus - in sich selbst ruhend, absolut nicht bedürftig – eine andere Art der Bindung, nicht aussaugend, aus ruhiger innerer Kraft heraus (C2, C4/3)

Eingebunden im Ganzen, als determiniertes Unikat. Verbunden, in sich schwer und doch so leicht flotierend (C4/6)

Ich sehe eine gewaltige Kathedrale von innen, stehe in ihrer Mitte; ...fühle: auf mich selbst zurückgeworfen sein und gleichzeitig im Raum getragen sein (C3/24)

Ich: ein wertvoller Teil der wertvollen Welt. Unser erfrischendes Team-Reibe-Orchester-Konzert. Klangschalenquintett. (C2/20)

Ich und Selbst, Zentrierungskraft und Beziehungskraft (C4/1)

Allein, aber in Gedanken an Gruppe und andere, Verbundenheit spürend (C5/4)

Thema: alle in der Gruppe machen etwas gemeinsam und jeder tut doch auch für sich – und dass diese beiden Aspekte absolut kein Gegensatz sind (C3/31)

Wir gingen zurück in die Verbundenheit des Meeres, weil uns die Trennung, die Isolation zu sehr schmerzte (C3/20)

Fühl mich wohl in diesem „Rudel“, wenn's auch schweigsam ist, ist es doch gut, Nähe genügt, aber nicht zu nahe (C2/2)

Fühle mich unbehaglich, dass ich so negativ über die anderen denke, aber eigentlich ist Toleranz in der Natur gar nicht üblich. Fühle wenig Verständnis für Leute, die aus der Reihe fallen, sich nicht um andere kümmern (C4/12)

Gedanke: wer prägt die Arznei (diese Verreibung)? Ein Wechselspiel aus eigenen Empfindungen und Wahrnehmungen die auftauchen und wieder *ingerieben* werden, ein Synergismus mit dem Wirkstoff, der Gruppe, meinem Geist, woher kommt die Information? (C3/29)

Wer oder was bestimmt hier eigentlich? (C3/22)

Wer von zwei bestimmten Anwesenden in der Runde ist dominanter? (C4/18)

FREUNDSCHAFT:

Freundschaften – Männerfreundschaften, Frauenfreundschaften (C2/22)

Freundschaft – da hält der Himmel Einzug auf der Erde (C2/20)

Miteinander aller in der Verschiedenheit der einzelnen (C3/20)

Wir sind Organismus-gewordene-Freundschaft, leibhaftige Freundschaft (C3/20)

Vom Logos, durch den alles ward was geworden ist, dem Urstifter der Freundschaft ... im Urbeginne war die Freundschaft (C3/20)

Ohne diese Freundschaft des Urbeginns: kein Leben. Kein Wesen wäre lebensfähig ohne dieses Urkraftfeld der Freundschaft. Ihr habt die Wahl: *Wal* oder *law*. Da sind wir wieder in Galiläa ... nur *ein* Gesetz gebe ich euch ... *dass ihr einander ... wie ich euch ...* (C4/20)

Freundschaft stiften mit allem was ist. Das ist der Weg. Wir sind Erinnerungszeichen auf diesem Weg. Merkzeichen. Wegweiser. Ermutiger. Ermöglicher. Trainer (C5/20)

Freundschaften auf dem Prüfstand (N/4)

Ich werde geprüft und gewogen (C5/3)

FAMILIE, GRUPPE, ZUGEHÖRIGKEIT:

Familie (...C2/5... C4/13...)

Gedanken um die Familie, an beide Kinder – Glücksgefühl, Kinder haben zu dürfen (wieder Gedanken an Nest und Geborgenheit) (C4/13)

Mütterliche Gefühle (C2, C3/4)

Thema Familie erscheint - sich frei fühlen, losgelöst - Eigenes Leben versus Sorge - Gedanken, sollte ich sie (Familienangehörige) besuchen? - wie viel Kontakt ist stimmig? frei wie ein Vogel - vogelfrei ... (C4/17)

Das Thema ist Familie. Einen eigenen Weg gehen. Ich bin meinen eigenen Weg gegangen (C2/5)

Allein, aber in Gedanken an Gruppe und andere, Verbundenheit spürend (C5/4)

Thema: alle in der Gruppe machen etwas gemeinsam und jeder tut doch auch für sich – und dass diese beiden Aspekte absolut kein Gegensatz sind (C3/31)

Streit zwischen meinem Vater und dem „Hüter der weisen Künste und Sponpanadeln“. Vater will, dass ich konventioneller bin. Hüter sagt: „, du hast sie verlassen, also hast du kein Recht, was vorzuschreiben. Bei mir ist sie besser aufgehoben... (5)

„Manche brauchen keine Vorfahren“ (C5/5)

FAMILIE / GRUPPE - Tod, Verlust ... von Familienangehörigen

s. TOD/ VERLUST

FAMILIE / GRUPPE – HELFEN (helfen oder nicht helfen können):

Besuch einer Verwandten... wir bleiben lange auf, sie braucht Trost nach Enttäuschung und Streit mit ihrem Partner. Ich bin glücklich für sie da zu sein ... (N/7)

Familie – sehr angenehm (N/4)

Was mir in der Reflexion der letzten Zeit noch eingefallen ist: Ich kann das entstandene Gefühl inzwischen halbwegs be- bzw. umschreiben: Es ist der Eindruck, die Welt der Menschen aus einer anderen Welt/Sphäre zu beobachten. Dabei besteht ein starker Impuls dort etwas Positives zu bewirken. Das ist aber nicht möglich, weder Sprache noch Handlung kommt an. Dadurch entsteht das Gefühl von Hilflosigkeit und Einsamkeit.

Ich versuche inzwischen aktiv, unseren Walfreunden gute Gedanken zu senden. Vielleicht kommt da der eine oder andere an... (N/11)

Fühle mich unbehaglich, dass ich so negativ über die anderen denke, aber eigentlich ist Toleranz in der Natur gar nicht üblich. Fühle wenig Verständnis für Leute, die aus der Reihe fallen, sich nicht um andere kümmern (C4/12)

Reißender Fluss, Hochwasser ... von links ragt ein dicker Ast hinein, knapp über der Wasseroberfläche, ein Frau stützt sich auf, mit dem Rücken zu mir, sie ist jung, hat

schulterlange dunkelbraune Haare und ist sichtlich erschöpft. Ich will helfen, gelange nicht hin. Sie balanciert auf dem Ast ans linke Ufer in den Dschungel. Sie trägt ein indisches Gewand. Ich bin erleichtert, dass sie sich retten konnte. Ich empfinde quälende Scham, dass ich nichts dazu tun konnte... Ich muss die Menschen hier warnen vor der Überschwemmung! Schlamm und Wassermassen brechen sich eine zerstörerische Bahn durch den Dschungel, ich sehe dicke Äste splintern. ...Ich sehe eine schwarzhaarige... Frau, ca. 50 Jahre alt... auf der Flucht ...hat sie meine Warnung erreicht? Hechelnde Atmung, viele Füße. Einen Fuß sehe ich in Großaufnahme: Barfuß, Hosenbein leuchtend blau, eng anliegend, mit dunkelrot glitzernder Abschlussborte ...Wo bin ich? Ich habe keine Angst. Bin ich unbeteiligt? Ich will warnen... Angst! Zittern am ganzen Körper, Gänsehaut ... Gespräch mit der Eule: Ich: „Sind sie in Sicherheit?“ Eule: „Das kann man nicht wissen. Da kann man nie sicher sein... lege die Angst ab! Sie zerstört dein Leben, auch wenn die Katastrophe ausbleibt“
Ich weine lange, konvulsivisch, die Spannung nimmt langsam ab.
Eule: „Es gibt keine Sicherheit im Leben - ... aber das macht nichts!“
Ein zittriges Gefühl begleitet mich noch ... eine verwirrende Mischung von Verunsicherung und Hoffnung. (C5/11)

RÜCKZUG:

Chance, mir selbst zu begegnen, aber keine Möglichkeit mehr auszuweichen auf mich selbst zurückgeworfen. Ich werde mir meiner ultimativen Stärken, aber auch aller Schwächen und Schatten bewusst, weil mir nichts anders übrig bleibt. Daraus erwächst diese selbstverständliche Kraft. Gelassenheit, da alle inneren Kämpfe bereits ausgestanden sind. (C4/3)

zurückgezogen, retardiert, langsam, benommen; detached; unemotional (C2, C3, C4 /3)
Autismus (C3/20)

Rückzug: Wie eine Schildkröte oder ein Gürteltier, das seinen Kopf kaum unter seinem Panzer hervorstreckt, ständig auf Rückzug bedacht (C2/2)

Rückzug, Alleinsein (N/4)

EINSAMKEIT, ALLEIN SEIN:

„Sind andere Leute auch da?“ (C3/9)

Allein, aber in Gedanken an Gruppe und andere, Verbundenheit spürend (C5/4)

Ich erreiche Dich nicht. Bist Du noch neben mir, oder schon weg, in weiter Ferne. Werde ich dich je noch erreichen? Oder genügt es, zu wissen, dass Du irgendwo bist? (C5/6)

Chance, mir selbst zu begegnen, aber keine Möglichkeit mehr auszuweichen auf mich selbst zurückgeworfen. Ich werde mir meiner ultimativen Stärken, aber auch aller Schwächen und Schatten bewusst, weil mir nichts anders übrig bleibt. Daraus erwächst diese selbstverständliche Kraft. Gelassenheit, da alle inneren Kämpfe bereits ausgestanden sind. (C4/3)

Bin mir selbst genug und das fühlt sich angenehm an – Spaß, Lebensfreude, Spiel (C4/4)

Wie Schweben und Gleiten in Sonne, sich dem Glück und Gefühl hingeben, grenzenloses Gefühl der Weite (C5/4)

Alleinheit, Lebenskraft, Gelassenheit und loslassen ... (C3/23)

Wir gingen zurück in die Verbundenheit des Meeres, weil uns die Trennung, die Isolation zu sehr schmerzte (C3/20)

Thema: nicht-gesehen-werden (whale rider) geht mir durch den Kopf (C3/4)

zurückgezogen, retardiert, langsam, benommen; detached; unemotional (C2, C3, C4 /3)

Autismus (C3/20)

FREIHEIT:

Wie viel Freiheit / Individualität / Alleinsein, Getrenntsein ist in der Einheit der Vielfalt möglich? (C5/1)

Wahrnehmung mit dem ganzen Körper, 3-dimensional, großes Gefühl von Freiheit (C4/3)

Freiheit beginnt tief innen - wie eine große Welle: Umwälzung von innen nach außen (C2/24)

Es gibt keine Gesetze nur eine innere Ordnung - Heiterkeit und Leichtigkeit

Freiheit: tanzende Regeln, tanzende Gesetze und trotzdem alles in Ordnung gefasst (C3/24)

Nichts hält dich zurück, nichts behindert dich, du bist frei! Wie kann ich diese Freiheit nützen? Die Freiheit scheint mir irgendwie bedrohlich. So grenzenlos und ohne Halt (C5/6)

Wie viel Kontakt ist stimmig? Frei wie ein Vogel - vogelfrei ... (C4/17)

Fokus – Entscheidung – Tat, sehr straight direkt zum Ziel, ohne Umschweife - Natürlichkeit – Würde – Respekt – Rhythmus und Bewegung im Sein - Die Freiheit des Soseins zu spüren, wenn man einfach gelassen, in Ruhe gelassen wird (C3/22)

Die Freiheit der 4. Dimension (C4/1)

Freiheit und Gebundenheit, Freilassen gebiert Freiheit und Liebe (C4, C5/1)

Aufbruch in die Weite, die Beschränkung überwinden. Hinaus ins Offene, ins Freie, die Welt ist noch zu klein. Nach 40 000 km ist man wieder am Ausgangspunkt. Wenn man gegen die Coriolis-Kraft anschwimmt, erwischt man ein Zeitloch und kommt in größere Weiten, größere Räume (C2/5)

SCHWELLE:

Bin in 2 Welten zuhause, im Dunkeln und im Licht, an der Schwelle (C4/3)

Wanderer zwischen den Welten, Hüter der Schwelle (C5/3)

Die Welt des Klanges - Musik – Verbindung der zwei Welten (C2/20)

Wal ist Botschafter, Brücke zwischen diesen Welten (C2/23)

Wir sind Boten, bringen hin- und herüber (C2/24)

Kommunikation ist wichtig (von ganz, ganz feiner Art, ähnlich Telepathie, nur feiner)
(C3/24)

„Aberwitziger Türsprecher“ - höre ich mich sagen oder denken, verstehe es aber nicht...
(C4/9)

Ich sehe einen hellen Trichter, einladend, verlockend; ich frage das Tier: „Nimmst du mich mit? Zeigst du mir, was sich am Ende des Trichters befindet?“ Obwohl der Trichter am Anfang sehr eng erscheint, ist es nicht schwer durchzukommen. Am Ende angelangt, sehe ich eine unendliche, weiße Weite – fühle mich klein, winzig, wie ein kleiner Punkt in der Unendlichkeit. „Soll ich eintauchen in diese Unendlichkeit?“ „Nein, es ist noch nicht so weit.“ Tränen steigen auf, habe starkes Herzklopfen, bin verschwitzt v.a. axillär und fühle eine große Erschöpfung (Nahtodbild) (C5/13)

TOD, VERLUST:

Tod (C1/1; C2,C3,C4, C5/2...)

Thema: Freunde, Verlust von Freunden - unbeteiligt, wie von außen, oben betrachtend als ginge es mich persönlich gar nichts an - abgeschnitten von dem Teil der Trauer oder Freude empfindet (C3/3)

Verabschiedung meines toten Bruders, Loslassen (Ambra ist eine Folgearznei von Opium)
(C5/3)

Ganz stark auch das Thema Tod – Tod von Familienangehörigen ...
auch irgendwie dauernd Angst bzw. das Bewusstsein, meine Eltern werden sterben (N/3)

Träume: Thema: Tod, Familienangehörige ... (N/9)

Wie eine schwarze dicke Decke mit einer groben Wollstruktur, die sich über alles legt aber trotzdem schwebend leicht ist. Die Verstorbenen gehen nicht weg und bleiben da, gehen an mir vorbei, so als ob sie mich nicht sehen würden. Sie rufen tonlos, aber mir gegenüber unbeteiligt. Seltsam – unheimlich – aber wie schwerelos und leer. (C5/2)

Mein vor Jahren weg gegebener Kater taucht groß vor mir auf (C3/22)

Gedanken über die Trennung von den Kindern, schwermütig; (Anlass ist sicher, dass am kommenden Abend von unserem Wurf 2 der 4 Kätzchen abgeholt werden). Denke darüber nach, dass es willkürlich ist, wenn wir der Mutterkatze die Jungen wegnehmen, es ist zu früh, weil sie ja nicht von sich aus gehen. (C4/12)

Weiß (Trauerfarbe) - eine frohe Leich ...Froschlaich? (Leich / Laich) ... (C2/17)

Loslassen (C5/6)

Gedanken an den Tod und an danach (4)

Ich sehe einen hellen Trichter, einladend, verlockend; ich frage das Tier: „Nimmst du mich mit? Zeigst du mir, was sich am Ende des Trichters befindet?“ Obwohl der Trichter am Anfang sehr eng erscheint, ist es nicht schwer durchzukommen. Am Ende angelangt, sehe ich eine unendliche, weiße Weite – fühle mich klein, winzig, wie ein kleiner Punkt in der Unendlichkeit. „Soll ich eintauchen in diese Unendlichkeit?“ „Nein, es ist noch nicht so weit.“ Tränen steigen auf, habe starkes Herzklopfen, bin verschwitzt v.a. axillär und fühle eine große Erschöpfung (Nahtodbild) (C5/13)

Ein Krebs, der seine Scheren verliert – zum Tode verurteilt (C2/2)

... so viel bleibt übrig von uns nach dem Tod- ein Häufchen Erde oder Asche (C4/12)

Töten - Impuls zu töten: Impuls zu töten, Wissen ich wäre dazu imstande in Verteidigung eines Wesens, das ich liebe. Kaltblütige Wut, eiskalter Hass, geplant und gezielt. Tiefe, tiefe Trauer - aber Akzeptanz, dass ich es kann (töten), dass auch dies ein Teil von mir ist

NEUGIER, NEUES:

Neugier auf anderes, aber aus dem sicheren Bewusstsein, völlig selbstverständliche Position des Mächtigsten - muss nichts beweisen, mir nicht und den anderen schon gar nichts (C4/3)

Was gibt es Neues? Ich sehe eine gerade Straße, die über mehrere Hügel zieht, in der Mitte der weiße Streifen. Ich habe noch viel Kraft zum Hinaufgehen, kann auch flott radeln. Es muss immer etwas Neues geben im Leben (C3/26)

Es gibt keine Strafe nur Aufbruch zu Neuem (C3/24)

Immer wieder neu, kein Ende, nur Spiralen, Kreise, Zyklen. Wer oder was bestimmt hier eigentlich? (C3/22)

Eine überschäumende Vorfreude auf das Neue ohne Angst, mit einer Grundstimmung der Geborgenheit (C2/20)

Kraft – Kraft pur freisetzen - aus einer Schwangerschaft/Geburt, verjüngt hervorgehen (C3/22)

KREATIVITÄT:

Die Traurigkeit von Ambra entsteht, wenn die Kreativität verloren geht durch den Verlust von Zentrierungskraft und / oder durch den Verlust der Beziehungskraft. (C4/1)

Leben? So richtig ausgelassen kann man nicht sein- ich bin sehr geformt, man wird sofort gemäßregelt, wenn man im Alltag ausgelassen ist (C4/16)

Stimme ist leise und geht nicht weg von mir, erreicht andere nicht - Sprachlosigkeit (C3/4)

Kindliches Gesicht mit verklebtem Mund, stumm...(C4/7)

Kraft – Kraft pur freisetzen - aus einer Schwangerschaft/Geburt, verjüngt hervorgehen (C3/22)

Ich assoziiere Fülle und Wachstum (C3/29)

Taube ihr, Ertaubte für den Klang der Fülle des Lebens (C3/20)

SCHÖNHEIT ... FÜLLE ... :... s. Spiel, Kreativität...

Erfreue mich ... an der Schönheit der Menschen um mich (C5/15)

Ich erblicke die Venenzeichnung auf meinem Handrücken und bewundere die Schönheit (C5/15)

Ich assoziiere Fülle und Wachstum (C3/29)

Taube ihr, Ertaubte für den Klang der Fülle des Lebens (C3/20)

SPIEL:

Bin mir selbst genug und das fühlt sich angenehm an – Spaß, Lebensfreude, Spiel (C4/4)

Wie Schweben und Gleiten in Sonne, sich dem Glück und Gefühl hingeben, grenzenloses Gefühl der Weite (C5/4)

Lachen, Freude; diese kindliche, unschuldige Freude (C3/24)

Kinder, die lachen und spielen (C3/1)

Last tragen / getragen werden – ist wie ein lustvolles Spiel, wie Kontaktimprovisation (C5/1)

Pastellfarbene Bälle (wie Luftballons) tanzen in der Luft, beschwingt, luftig, wie auf einem Karussell, Volksfeststimmung. dann wird es dunkler, Gewitterwolken, nicht mehr so leicht und luftig (C3/30)

MUSIK:

Musik – Reibschalenorchester – Husten und Klimpern auf Einsatz (C3/7)

Ich: ein wertvoller Teil der wertvollen Welt. Unser erfrischendes Team-Reibe-Orchester-Konzert. Klangschaalenquintett. (C2/20)

Aber unser vielstimmiger Gesang ist auf Ein-Stimmen angelegt. Auf Zu-Stimmung. Auf Fuge. Euer Zu-Fügen... jede einzelne Stimme zählt. Ein Orchester wie euer Leib, wie jeder Organismus: Jede Zelle singt *ihren*, einzigartigen, Solopart im Ein-Klang: *eine* großen Symphonie, *ein* Komponist, *ein* Dirigent. Jede allen andern in Freundschaft verbunden: auch da wohnen wir in euch. Diese Kompositionstechnik gilt es zu lernen (C4/20)

Die Welt des Klanges - Musik – Verbindung der zwei Welten (C2/20)

Liedtext „Und in dem Schneegebirge, da fließt ein Brunnlein kalt. Wer aus dem Brunnlein trinket, bleibt jung und wird nicht alt“ „Hebe deine Augen auf, zu den Berge, von denen dir Hilfe kommt.“ (C5/5)

Mir kommt das Lied von Udo Jürgens in den Sinn: einen schönen bunten Schmetterling schickt die Sehnsucht auf die Reise ... (C5/8)

Immer wieder steigt das Musikthema „Im Feuerstrom der Reben“ auf
Bilder: dunkle, braune Beine Füße mit Beinschmuck, tanzende, rhythmische Bewegungen ausübend – Assoziation zu Massai (C2/13)

WEIBLICHKEIT:

weibliches Machtzentrum, zur Matriarchin geboren (C4/3)

Thema Weiblichkeit: Ich überlege mir ein Ritual für den Polterabend meiner Schwester – ich möchte ein Frauenpowerritual machen, damit sie sich der Verbundenheit unter uns Frauen – Freundinnen, Schwestern und Nichte bewusst ist (C3/4)

Mütterliche Gefühle (C2, C3/4)

Die Farben der Muttergöttin kommen mir in den Sinn: Schwarz/Weiß/Rot wie der Storch und im Märchen Schneeweißchen und Rosenrot, der Bär, der sich häutet (C2/4)

Sehe mich als kleines Mädchen, das mit Puppengeschirr einen Brei mischt. Ich schließe die Augen und sehe eine alte weise Frau mit einer großen Schüssel (C3/29)

MISSBRAUCH, GRAUSAMKEIT, GEWALT, AGGRESSION:

Missbrauch (C3-2/1; C2/2; N/7; C5/8: Was quält dich? Der tiefe schwarze Schmerz der tiefen inneren Verletzung. Wer hat dich verletzt? Das kann ich nicht sagen, ich wage es nicht zu sagen. Wovor hast du Angst? Vor einer weiteren Verletzung, ich könnte nicht noch eine ertragen, ich bin so weich, so sensibel, so weiß wie Schnee ...erinnert mich an ein missbrauchtes/vergewaltigtes Kind...)

Töten - Impuls zu töten: Impuls zu töten, Wissen ich wäre dazu imstande in Verteidigung eines Wesens, das ich liebe. Kaltblütige Wut, eiskalter Hass, geplant und gezielt. Tiefe, tiefe Trauer - aber Akzeptanz, dass ich es kann (töten), dass auch dies ein Teil von mir ist

Gedanken an Gaskammern, den Holocaust

Gedanken an unser Biotop zu Hause an die Pflanzen und Tiere dort – dort scheint die Welt noch intakt zu sein (C5/13)

Steigende Aggression, die Ausbeuter müssen bestraft werden! Sklavenhandel
Die universelle globale Ungerechtigkeit, ärgere mich über den Verlust der Arbeitsstelle einer Freundin. Aggression und tiefe Traurigkeit und Verzweiflung über die Unterdrückung in der Welt. Aggressionsschub mit Grimassieren - möchte die Reibeschale auf den Boden hauen (C4/14)

Den Mund weit aufreißen und unangenehme Menschen einfach verschlingen, gut durchkauen, in hohem Bogen wieder ausspucken oder andauen und ausscheißen (C2/5)

Ein Krebs, der seine Scheren verliert – zum Tode verurteilt (C2/2)

Heftiges Bild: wie ein Vogelfederkampf, Schnäbel wie Sensen oder Stöcke, Federgewirbel, ein Kampf auf Leben und Tod, in der Luft, wie in den Lüften zerrissen (C5/17)

Bilder von verstümmelten Tieren. Verzweiflung, Schmerz in mir. Ich will die Bilder nicht. Der Mensch ist die Krone der Grausamkeit (C3/5)

ein Stierkampf findet statt (C3/16)

Diese Pisse riecht nach Angst, ich glaub da muss ein KZ in der Nähe sein, ...wie in Auschwitz... „Jetzt musst du tapfer sein“ ... Wir müssen unsere Körper loswerden...wir haben die Körper abgelegt ... (C3/16)

Gedanken an Vergewaltigung (N/7)

Ich fühle mich beobachtet, im „Tagtraum“ - von einem schwarzen Tiger und einer schwarzen Schlange im Dschungel, ist nicht bedrohlich ... stelle mir plötzlich folgende Frage, spontan: „Sind die anderen auch so verletzt wie ich?“ (C2/9)

DISTANZ / GELASSENHEIT:

DETACHED / distanziert (C2, C5/3; C3/4; C3/21)... s. emotionslos, gleichgültig ...

Im Weltall bin ich klein und unbedeutend, habe aber eine wichtige Aufgabe zu erfüllen, muss einfach leben, durchleben, ohne Emotion (C4/18)

Alles ist ruhig und entspannend, friedlich und schön. Ich bin weder groß noch klein weder dick noch dünn, ich bin gar nichts. ...Alles ist sinnlos ... (C5/8)

Gefühle sind schon da aber wie hinter Glas, nicht überwältigend (C4/3)

zurückgezogen, retardiert, langsam, benommen; detached; unemotional (C2, C3, C4 /3)

Autismus (C3/20)

ORDNUNG: s. Gewissenhaft ...

Es gibt keine Gesetze nur eine innere Ordnung - Heiterkeit und Leichtigkeit
 Freiheit: tanzende Regeln, tanzende Gesetze und trotzdem alles in Ordnung gefasst (C3/24)
 Regeln fließen, nimm nicht alles so streng! (C3/24)

Verlangen nach Ordnung Struktur. N. hat den Sitzplatz gewechselt und sitzt jetzt außerhalb
 des Kreises, hinter mir – stört mein Bedürfnis nach Ordnung (C4/13)

Ihr habt die Wahl: Wal oder law. Da sind wir wieder in
 Galiläa ... nur *ein* Gesetz gebe ich euch ... *dass ihr einander liebt ... wie ich euch ...* (C4/20)

Wissen, jede Gesetzmäßigkeit ist in diesen Geschöpfen geborgen. Alles erneuert sich, ohne
 Zutun. Ein unerschöpflicher Kreislauf (C4/6)

Ich werde geprüft und gewogen (C5/3)

ZENTRIERTHEIT – ZENTRIERT / KUGEL / EI:

Ich bin im Kern, im Wesen-t-lichen der Dinge (3/24)
 Im Zentrum des Seins sein; im Zentrum sein: darum sind wir so friedlich, sind wir still ...
 wir tragen die Ruhe, den Frieden in uns, wir sind Ruhe, Frieden, wir sind. (C3/24)

Tiefe Erschütterungen balancieren wir aus (sehe Wale, die hin- und her geworfen werden und
 sich wieder zentrieren) (C2/24)

Ich fühle mich getragen, schwerelos, aber voll innerem Gewicht (C4/6)

Ich und Selbst, Zentrierungskraft und Beziehungskraft (C4/1)

Ei (C2,C4/1)

Laich (C3/7; C2/17)

Das aufgebrochene Ei schließt sich jetzt wieder und rollt klein und weiß und ganz frei im
 Universum herum – wie auf einer unsichtbaren Achterbahn (C2/1)

Der Kopf ist auch eine **Kugel** mit dem Gehirn als Kugel in der Kugel, als Zentrum – auch der
 Bauch ist eine Kugel (C4/1)

Kugel in der Kopfschale (C3/16)

Kugel im Kopf auf einer Schale rollend unter der Schädeldecke rechts (C2/16)

KÖRPER:

EMPFINDUNG: VERLETZLICH, SCHWER / LEICHT ...

Jedes zu laut, zu heftig erschüttert mich ... jetzt hab ich einen Körper und ich fühl mich gar nicht wohl damit. Jetzt bin ich raus, will wieder zurück. Es ist so schwer, diesen Körper zu haben, er ist da, ich weiß nicht was ich damit soll, er ist so schwer wie Blei... (C3/21)

Ich fühle mich beobachtet, im „Tagtraum“ - von einem schwarzen Tiger und einer schwarzen Schlange im Dschungel, ist nicht bedrohlich ... stelle mir plötzlich folgende Frage, spontan: „Sind die anderen auch so verletzt wie ich?“ (C2/9)

Dialog mit der Arznei:

Wer bist du? Ich bin weich, sanft, sensibel und weiß, ich bin zerbrechlich. Ich komme mit Grobheit schwer zurecht. Ich möchte wild und frei sein. Ich bin nett und möchte auch dass die andere nett zu mir sind.

Was machst du gern? Tanzen, schweben, singen, leben! (C5/8)

VERGRÖßERT...

Die linke Gesichtshälfte ist schon ganz klein – nur das Auge schaut noch raus, wie ein trauriges Elefantenaue, wie dunkle faltige Haut um das Auge, trauriges Auge (C2/2)

Gefühl, ich sinke in mir zusammen (fühlt sich an, als würde ich wie einen Buckel bekommen, im Nacken und oberen Rücken eine große, voluminöse **Ausbuchtung**) (C3/4)

Ein Auswuchs am Rücken (C3-2/5)

AUGE (C2, C4/2; C2/17; C3, C4/7; C2/9; C3/11; C4/13; C3/15)

Echsenauge (C4/13)

Auge, das anstarrt (C5/3; C4/11; C4/12)

Eine Schlange mit dunkelrot leuchtenden Augen kommt von links zwischen 2 Schilfbüschelein hervor stellt sich in einiger Entfernung von mir auf, wir betrachten einander (C4/11)

Schlange (in meinem Wurzelchakra) schaut mich mit leuchtenden Augen an (C2/1; C4/11)

Dunkelgrüner Frosch mit leuchtend rot-orangen Augen, fängt mit seiner klebrigen Zunge ein Insekt, es zappelt noch, als er die Zunge wieder einholt. Angreifen will ich ihn nicht, ich spüre keine Angst, sondern Respekt (C3/11)

Mich blicken 2 Augen ... an, ein Totenkopf, dann- der anklagende traurige Blick eines Kätzchens, das ich weggegeben habe – du musst es ja nicht tun, du kannst mich ja noch behalten (C5/12)

Die linke Gesichtshälfte ist schon ganz klein – nur das Auge schaut noch raus, wie ein trauriges Elefantenaue, wie dunkle faltige Haut um das Auge, trauriges Auge (C2/2)

Li Auge als würde es gewaltsam aufgespreizt - als müsste ich etwas sehen was ich nicht will (C1/3)

VERLUST... :

Ein Mensch mit Delfinkörper und Armen, die er ausstreckt, wie Adam auf dem Bild in der Sixtinischen Kapelle, nur stehend auf seinen zu einer Flosse verschmolzenen Beinen. Er streckt die Hand ins Leere (C2/2)

Ein Krebs, der seine Scheren verliert – zum Tode verurteilt (C2/2)

MÜDIGKEIT:

Große permanente Müdigkeit, eine Patientin fällt mir ein die an Schlaflosigkeit leidet, ich bin mir ziemlich sicher das wir hier ein Mittel verreiben, das für Schlaflosigkeit verwendet wird, ich werde es ihr empfehlen, dieses auszuprobieren; eine große Ruhe ist in mir, ich bin sehr entspannt ... eine Leere im Kopf, permanentes Gähnen, "Wenn das kein Schlafmittel ist, fress ich einen Besen" (C3/28)

Bild: Dornröschen, alle reiben sich in den hundertjährigen Schlaf...So geborgen, voll im Vertrauen... sei einfach da! (C4/6)

Dornröschen (C4/6; C4/7)

Ich fühle mich körperlich schwach und möchte schlafen, andererseits will ich das eigentlich gar nicht weil ich weiß dass das Leben so viel zu bieten hat und ich möchte nicht dass das Leben an mir vorbeirent, ich kann doch nicht nur schlafen, kann doch nicht mein Leben verschlafen (C3/8)

SEXUALITÄT:

„Wie ist deine Sexualität?“ → Penis ist nicht fühlbar, als ob an der Stelle ein großes Loch wäre (Kloake?) (C3/15)

Frage: „Wie ist deine Sexualität?“ → Keine Antwort, denn diese Frage hatte ich schon
Frage: „Wie ist deine Liebe?“ → „Ich glaube, du hast keine Liebe.“ Wahrscheinlich aber doch, denn schließlich habe ich vermehrt sorgenvolle aber auch liebevolle Gedanken an meine Familie. ... Ich erblicke die Venenzeichnung auf meinem Handrücken und bewundere die Schönheit (C5/15)

Gedanken an Vergewaltigung (N/7)

ZEIT – ZUKUNFT / VERGANGENHEIT ...:

Wie relativ Zeit eigentlich ist, brauchen wir alle gleich viel Lebenszeit, ist der Sinn des Lebens erfüllt, wenn ein Tier für die Verreibung getötet werden muss? hat es dafür gelebt? Inwiefern können wir selbst mitbestimmen, wann ein Leben erfüllt ist; Sterbehilfe, Tod; es erfüllt mich so ein Urvertrauen, das was passiert stimmt, passt schon so; es nimmt sowieso alles seinen Lauf, wir sind nur Beobachter; Beobachter bin ich hier im Kreis eigentlich auch.

Ich fühle keine Resignation sondern eher ein Akzeptieren, dass der Lauf der Dinge so ist, es macht mich aber nicht froh (C5/12)

Aufbruch in die Weite, die Beschränkung überwinden. Hinaus ins Offene, ins Freie, die Welt ist noch zu klein. Nach 40 000 km ist man wieder am Ausgangspunkt. Wenn man gegen die Coriolis-Kraft anschwimmt, erwischt man ein Zeitloch und kommt in größere Weiten, größere Räume (C2/5)

Bild: Dornröschen, alle reiben sich in den hundertjährigen Schlaf...So geborgen, voll im Vertrauen... sei einfach da! (C4/6)

Die Zeit steht still. Kein Anfang, kein Ende (C4/6)

Bin langsam – zu langsam für diese Welt. Lähmigkeit. (C3/13)

VERGANGENHEIT:

Alte Themen kommen und gehen (alte Verletzungen, z.B. an einen Spitalsaufenthalt im Alter von 5 Jahren, wo ich allein war, die Erinnerung ist sehr lebendig, viel stärker als früher und ist ganz plötzlich da) (N/4)

ZUKUNFT:

Warum gehen wir mit unseren Ressourcen so sorglos um?

Zukunft ohne Vision (C4/2)

Alles ist ruhig und entspannend, friedlich und schön. Ich bin weder groß noch klein weder dick noch dünn, ich bin gar nichts. ...Alles ist sinnlos ... (C5/8)

Ein Krebs, der seine Scheren verliert – zum Tode verurteilt (C2/2)

Ich **sehe Licht, einen Sonnenball - dies ist die Lösung.** – bedeutet es Nirwana, die Ewigkeit? Auch Phosphor fällt mir ein – handelt sich um eine phosphorhaltige Arznei? (C3/26)

TIERE:

Tiere (C3/2; C4/17: Breitmaulfrosch, Wolfsgesicht)

Vögel (C2/1; C4/2; C3, C4, C5/17; C4, C5/20)

Schlangenei, Reptilienmaske (C2/1)

Schlange (C4/11)

Schlange (in meinem Wurzelchakra) schaut mich mit leuchtenden Augen an (C2/1; C4/11)

Regenbogenschlange (C2/23)

Frosch (C3/11)

Krebs, der seine Scheren verliert (C2/2)

SIGNATUR:

(Anmerkung: Probanden 1- 6, 20 wussten, welche Arznei verrieben wurde. Probanden 20-24 hatten sich einige Zeit vor der Verreibung mit einem Buch über Wale beschäftigt, aber nur Proband 20 wusste, dass Ambra verrieben wurde. Proband 2 wusste zwar, dass Ambra verrieben wurde, es war ihm allerdings unbekannt, dass das Spermaceti Organ des Pottwals asymmetrisch vor allem die rechte Seite des Walkopfes einnimmt. Der fettgedruckte Text bezeichnet gesicherte Assoziationen während der Verreibung ohne Wissen um die Prüfsubstanz.)

Eine Herde Tiere im gemeinsamen Spiel. Der Gruppengeist spielt mit dem Tierwesen (Tiergeist) ... Wie ein Orchester, das ganz dem Geist des Musikstückes hingegeben ist als ein gemeinsamer Leib... oder wie Kinder, die ganz dem gemeinsamen Spiel hingegeben sind und als Individuen darin aufgehen ... Gruppengeist. Herdengeist.

Die wache Leichtigkeit wird plötzlich zu einer tiefen schweren Müdigkeit – und ich tauch alleine in trübe (!) Meerestiefen ab ... Abtauchen in ein Fast- Einschlafen – dunkelblaue Stille vor den Augen ...

...alleine mit mir ins Spiel vertieft, spiele mit dem Meer, mit der Stille und dem Dunkelblau in mir ... wegdriften ... abtauchen, vertiefen... verinnern ...sich in sich bewegen ... (C3/1)

Ich befinde mich im Meer, es sind viele graue Delfine um mich. Man kann mit Delfinen schwimmen, habe gehört. Sie sollten aber zu einem kommen um einen aufzufordern. Da sie dies nicht tun, ist es auch okay für mich (C3/26)

Licht wird heller - ich fühle mich emporgehoben ... sehr große Atembewegung (sehe gewaltige Lunge und riesiges Herz) (C2/24)

Die rechte Kopfhälfte erscheint größer, die linke wirkt wie eingeschrumpft, dumpfes Gefühl darin. Die linke Gesichtshälfte zieht sich noch mehr zusammen, die rechte wird wie zu einem riesigen Ball, der eine Delle hat, in welcher die linke drinnen ist. (C1,C2,C4/2)

Geruch von Fisch und Meer. Druck auf den Vorderkopf. Assoziation: Seminar mit den Joshis: **alle Wassertiere haben einen Druck, denn im Wasser herrscht immer Druck. Gefühl oben und unten das gleiche Medium... Meergeruch.** Es geht kein Zugang zu dem Wesen, das wir verreiben über das Denken, nicht über das Gefühl, nur über den Bauch (C2/18)

Gefühl ich habe einen maskenartigen, großen, starren Kopf, kann keine Gesichtsmuskeln bewegen, nur den Hals drehen. Hals fühlt sich steif an... (C2/18)

Schaue durch eine Art Kanalrohr in die Tiefe, da unten, tief unten am anderen Ende ist es schwarz, aber mit vielen weißen Tupfen (C4/2).

Ich gleite pfeilschnell durchs Wasser, ich bemerke, dass ich seitlich eine große Welle verursache, ich bin sehr wach und konzentriert, das Gesichtsfeld ist röhrenförmig in Richtung der Bewegung (C4/11)

Wie unter Wasser, wie in Watte (C2, C3/3)

Stille bedeutet totalen Orientierungsverlust (C3/3)

Spieltrieb, total wach, neugierig - aufgeregt, freudig gespannt (C4/3)

Ich sehe Licht, einen Sonnenball - dies ist die Lösung. – bedeutet es Nirwana, die Ewigkeit? Auch Phosphor fällt mir ein – handelt sich um eine phosphorhaltige Arznei? (C3/26)

Du atmest wie wir den Sauerstoff der Luft ... Er verbindet mich mit der Erde. Und mit dem Licht. Mit der Sonne. Lichtstoff, Brückenstoff. Iris-Stoff. Erdgewordenes Licht. (C5/20)

Ich befinde mich im tiefen Meer, alles ist dunkelblau – Herzklopfen aus Angst und Enge. Schöner, heller ist es im flachen Wasser. Es befinden sich Seesterne hier, rote Schwämme und Korallen in allen Farben. Es ist das Licht, das es braucht (C3/26)

Kommunikation ist wichtig (von ganz, ganz feiner Art, ähnlich Telepathie nur feiner) (C3/24)

Wal ist Botschafter, Brücke zwischen diesen Welten. (C2/23)

Ich sehe ein großes Walauge - sehe ganzen Wal, bin mit allem verbunden - Meeresrauschen: sinke mit dem Wal durch die Meeresoberfläche in die Tiefe, höre Walgesänge (C2/24)

Tödliche Aggression, muss dazu aber schon sehr gereizt werden. Angriff nur zur Verteidigung und zur Jagd, sonst eher Rückzug. Ich muss meine Stärke nicht demonstrieren, bin mir der Kraft bewusst, völlig selbstverständlich. Bin mir auch des Zusammenhalts in der Gruppe bewusst - nur mit meinesgleichen sein (C4/3)

Heftiges Bild: wie ein Vogelfederkampf Schnäbel wie Sensen oder Stöcken, Federgewirbel, **ein Kampf auf Leben und Tod** in der Luft, wie in den Lüften zerrissen (C5/17)

Den Mund weit aufreißen und unangenehme Menschen einfach verschlingen, gut durchkauen, in hohem Bogen wieder ausspucken oder andauen und ausscheißen(C2/5)

Mein Kopfskelett hat sehr breite, mächtige Kiefer und verläuft nach vorne zu schmaler. ...Druck am Vorderkopf und starre HWS. ... Meine Aufmerksamkeit ist im Magen, Verdauung, Ausscheidung von ganz kleinen Kotkugeln (C3/18)

Assoziation eines Wesens mit großem Kopf und Schwanz. Gefühl des Nachpendelns des unteren Endes (C3/18)

Rundherum ist es dunkel, wie im Morast. Ich schwimme mit dem Kopf da durch. Sehe nichts (C4/18)

Kleine rechteckige Stücke mit geringem, immer demselben Abstand aneinandergereiht. Wie Wirbelkörper. In der Schwanzflosse sind auch solche Teile. Könnten auch große Flügel sein (C2/18)

Bildsequenzen, die während der Verreibung aufgetaucht sind: ein großer, glatter Kopf, der das Maul aufreißt, ein Schwanz mit Knochenelementen, der dann auch symmetrisch auftaucht und mir die Assoziation „Schwingen“, „Flügel“, brachte. Ich muss dazu sagen, dass ich mir während der gesamten Verreibung einen Weg freihalten wollte, einen Zugang zu dem verriebenen Tier zu halten, auch wenn es ein Lufttier mit Flügeln

sein sollte, wie es andere Teilnehmer gezeichnet hatten - entgegen meiner Wahrnehmung, dass es ein Tier im Wasser sein müsse... (C4/18)

Traum (Nacht 2./3.6.)

Traum: Ich bin an/in einem See/ Meer mit meiner Familie (Mann und älterer Sohn) im Wasser, wir haben Spaß, wir schwimmen mit großen Tieren, Elefanten (im Wasser? - bin im Traum selbst verwirrt) oder doch Wale oder andere große Fische? (C../9)

Geburt aus dem sandigen Meeresboden. Das Leben verlässt das Meer, das Meer bleibt in uns und das Leben kehrt zum Meer zurück. Ein Wal ist Botschafter, Brücke zwischen diesen Welten. Schwimm in der Brandung mit, lass Dich tragen, schwimme nicht allein gegen den Strom (C2/23)

Egal was du bist (Wal, Mensch oder Schmetterling), wie du bist ist wichtig. Der Nabel der Welt ist immer im Hier und Jetzt. Wellenbewegungen – Urbewegung geht durch meinen Körper (C3/22)

Wale sind da, es kommt Vulkankraft in mein Blut (C3/21)

Ein erschöpftes Mühlrad wie gegen Widerstand treten - erlahmende Flügel (C4/17)

Bedürfnis, schwimmen zu gehen (C2/17)

Bild: flach gedrückter Rabe mit langem Schnabel unter der Wasseroberfläche liegend, **ausgelaugt und schwach, er kann nicht schwimmen, er steckt fest, traurige Augen, wirkt wie gestrandet**, ihm ist alles gleichgültig und er weiß nicht was er will (C5/8)

Dualität – bin weder Fisch noch Fleisch (C5/8)

Appetit, Heißhunger, schlingt ohne zu kauen (C3-2N/1)

...Eine Art Dunkelheit; Die Landung erfolgt. Auf sandigem Boden- Gefühl von Unsicherheit, Neugier... Die haben alle hierher uriniert. Der Urin dampft. Wir müssen durch ein scharfes, dampfendes **Urinfeld** gehen....Man muss ja irgendwohin Pinkeln....„Du musst in gerader Körperhaltung durchgehen, anders geht's nicht“ ... Diese Pisse riecht nach Angst, ich glaub da muss ein KZ in der Nähe sein, ...wie in Auschwitz... „Jetzt musst du tapfer sein“ ... Wir müssen unsere Körper loswerden...wir haben die Körper abgelegt und kommen zu einem ovalen Platz mit weißem Boden (weißer Kalk) (C3/16)

Assoziationen der Verreibungsteilnehmer nachdem die Substanz bekanntgegeben worden war:

In der Körpertherapiestunde *spüre ich mich sehr schnell als Wal*: Tauche im Bild in große Tiefen des Meeres ab ... Spüre wellenartige Bewegungen durch meinen Rücken (Rückenmuskulatur) gehen (von unten nach oben), spüre ein kaltes Brennen auf der Brust und wie ein leichter Druck auf der Brust, aber eher angenehm (diese Empfindung begleitet mich noch den ganzen Tag). Ich muss unbedingt meine Fußgelenke bewegen und kreise die Füße mal rechts- und mal links-rum. Meine Therapeutin spürt meine „kalte Haut“, „wie ins Wasser getaucht“. Als allgemeine Empfindung spüre ich eine große Welle, die von meinem Scheitel-Chakra ausgeht und in einer Wellenbewegung auch meine Therapeutin in einen energetischen Austausch mit einbezieht. Es ist eine sehr beglückende Erfahrung. (N/1)

Assoziationen zur Skulptur: entweder das Ambrabröckerl, das seine flüchtigen Duftstoffe aussendet, oder die Abwehrstellung der Walgruppe, die „Margeritenblüte“ (N/15)

Nach dem Vortrag über den Pottwal (5.6.):

Parallelität: - die Tiere schmiegen sich ähnlich gerne aneinander wie der Schwan und ich
 - der beschriebene Schlaf: eine Gehirnhälfte schläft, eine wacht, die Tiere sind wie erstarrt, in aufrechter Körperhaltung
 - mein Satz: Ruhe ist so schön wie Sterben- das Thema“ alleine sein dürfen“ - *wie im Korsett, wenn man sich in der Gesellschaft bewegt*
 soziales Gefüge der Wale: männliche Tiere: Einzelgänger,
 weibliche Tiere und Junge: in der Gruppe (N/16)

Kein Traum nachts. Aber Aufwachen mit starkem Kopfschmerz- drückend Stirn und Scheitel-Vergeht nach einer weiteren Stunde Schlaf wieder (erinnert mich an den Druck beim Abtauchen des Wals) (16)

Assoziationen zur Skulptur: Der Kopf erinnert an den Kopf eines Wals (N/16)

Das starke Stechen erinnert mich im Nachhinein an das Zwicken der Kraken

Nach dem Film: meine Katze ist dem Torero und dem Stier gegenüber so überdimensional wie der große Wal, der beim Angriff der Killerwale zu Hilfe kommt- eine Drohgebärde reicht! (N/16)

Starkes Verlangen nach Fleisch, und nach großen Mengen (vor allem Fleisch), die ich mit großer Hast richtig in mich hineinschlinge, ohne gut zu kauen ... (N/1)

„Wale hören mit dem Kiefer!“

Ich hab die C30 genommen am Montag am Abend, weil mir urplötzlich wieder diese Stelle BWS / rechtes Schulterblatt unten an der WS so weh getan hat (genau der Schmerz war während der Verreibungstage verschwunden!) - tags darauf hatte ich echte Hörstörungen, ganz plötzlich Hören wie durch Watte - mit einem komischen Gefühl außen unter den Ohren, genau dort wo die Unterkiefer im Gelenk hängen - wie Druck von außen, bamstig dumpf zugefallen; lokaler Druck dort bessert. Es war sehr massiv, sehr irritierend man hat's mir angesehen und es kam mehrmals wieder ...

und jetzt lese ich, die Wale hören nicht so wie wir über den Gehörgang, der ist stecknadelkopfklein, sondern am Ende der Unterkiefer wird der Kieferknochen ganz dünn und durchsichtig, dahinter ist eine spezielle Fettschicht, die Vibrationen ohne Verlust weiter zum eigentlichen Hörapparat weitertransportiert ... (N/3)

Ich spüre auch die ganze Zeit mein Kiefer, aber anders als früher - einerseits ist es hauptsächlich die Zunge, die irgendwie verspannt ist - und trotz dem Gefühl, dass der Unterkiefer auch verspannt ist, ist das Kiefergelenk besser beweglich als seit Jahren (N/3)

Das mit den vielen Vögeln hat mir keine Ruh gelassen...

GG Wahndee - Schweben in der Luft: *Ambr* (N/3)

Während des Seminars: Körperkontakt fühlt sich sehr angenehm an, die Wale im Film, die sich aneinander reiben, erinnern mich daran – das Gefühl hält auch zu Hause noch an – ich greife Menschen automatisch z.B. am Arm an und berühre gerne (C4, C5, N/4)

...darüber diskutiert, dass es meiner Meinung nach, nach mehreren Jahrzehnten Emanzipation und Frauenförderung höchste Zeit ist, auch die armen Männer zu fördern. Beim Diskutieren ist mir aufgefallen, dass mir sehr wichtig ist, dass A. einsieht, wie bedürftig wir Männer sind und wie schwierig und überfordernd unsere gesellschaftliche Rolle ist. In den Filmausschnitten über Pottwale, fiel mir dann die Ähnlichkeit meines Bedürfnisses beim Diskutieren zu den einsamen Pottwalbullen auf. Die schwimmen alleine. Sie müssen alleine in die gefährlichsten, tiefsten Tiefen, um die Weibchen nicht ihrer Ernährungsgrundlage zu berauben. Dabei kämpfen sie in lebensbedrohlichen Situationen mit den gefährlichsten Gegnern, um sich zu nähren. Währenddessen umsorgen sich die Weibchen gegenseitig im kuscheligen familiären Verband. Sie suchen sich nur die größten und stärksten Pottwalbullen aus, die sich vorher in heftigen Konkurrenzkämpfen gegen ihre früheren Pottwalbullenfreunde aus der jugendlichen WG-Zeit bewähren müssen, aus. Nur diese (also die größten Machos und wildesten Kämpfer von allen) lassen sie dann einige Zeit mit sich schwimmen und auch etwas kuscheln. Sie suchen sich dann gezielt die stärksten von ihnen aus, um ihnen eine sexuelle Begegnung zu gewähren. Dabei müssen die Pottwalbullen doch genauso viel Bedürfnis nach Nähe und liebevoller Berührung haben, wie die Weibchen! Zuhause habe ich bemerkt wie groß meine Sehnsucht nach Kuscheln und körperlichem Kontakt ist vor allem zu meiner Frau, aber auch mit den Kindern ist. (C5, N/15)

KOMMENTAR:

Als wir (Susanne Diez, Bernhard Schmid und Ulli Breyha) uns entschlossen, mit einer größeren Gruppe von ProbandInnen¹ Ambra zu verreiben, wählten wir diesmal (Schrems 6/11) ganz bewusst eine Arznei, die gut geprüft (Hahnemann) und gut bekannt ist, was einen Vergleich unserer Erfahrungen mit früheren Prüfungsergebnissen überhaupt erst ermöglicht.

Die Verreibung bzw. das besondere Prüfungssetting sollte Antwort auf einige Fragen geben:

- 1) Individuelle subjektive Verreibungserfahrung von Ambra
 - a. Zur Erweiterung der Selbsterfahrung im Arzneimittelstudium von Ambra
 - b. Als Wahrnehmungsübung
 - c. Zur Erweiterung des Arzneiwissens zu Ambra

- 2) Vergleich der Verreibungsergebnisse mit dem bisherigem Arzneiwissen zu Ambra
 - a. Vergleich mit den Rubriken aus traditionellen früheren Prüfungen
 - b. Vergleich der Themen (Prüfungen, Verordnungen, Kasuistiken...)

- 3) Des weiteren und folgend aus den Ergebnissen der Antworten auf 1) und 2) stellt sich die Frage,
 - a. ob die Verreibung als Prüfmethode mit einer traditionellen AMP vergleichbar ist und daher auch als Prüfungsmethode anwendbar ist und
 - b. praktisch brauchbare, vergleichbare, nachvollziehbare und wiederholbare
 - c. und somit wissenschaftliche Ergebnisse liefern kann.

Das Ergebnis zeigte,

1. Dass durch die Prüfung einer Arznei bei einer Verreibung ähnlich wie bei einer HAMP oder AMSE vergleichbare körperliche Symptome und seelisch-geistige Erlebnisse und Erfahrungen gemacht werden können, die rubrizierbar sind und in vergleichbare Systematiken zur Arznei Eingang finden können.
2. Dass die Verreibung sehr subtile Ergebnisse bringen kann, welche die Signatur der Arznei offen legen und daraus folgende Anwendungsmöglichkeiten zur Diskussion stellen kann. Dadurch würde die „Signatur“ als Erkenntniserfahrung rehabilitiert.
3. Diese Ergebnisse führen weit über die bisherigen AMP-Symptome hinaus, zeigen die Ressourcen und das „Vermögen“ einer Arznei - und
4. Führen auf diese Weise zu einer differenzierteren Sicht auf eine bisherige (vereinfachte und einseitige) Sicht auf die Begriffe „gesund“ – „krank“ und zeigen neben Symptomen (von Krankheit) auch Themen und „rote Fäden“ durch eine Arznei und damit auch durch das erleidende Erleben und Empfinden eines Patienten auf, jenseits von „krank“ (schlecht) und „gesund“ (gut).

¹ Am Seminar in Schrems nahmen insgesamt 19 ProbandInnen teil, insgesamt nahmen aber (teilweise in anderen Settings) 31 ProbandInnen an der Verreibung von Ambra grisea im Zeitraum Frühjahr / Sommer 2011 teil.

VERGLEICH einer VERREIBUNG von AMBRA grisea mit dem bekannten Arzneimittelbild von Ambra bzw. mit bekannten Rubriken aus klassischen Arzneimittelprüfungen

A.

Anhand einiger Themenkomplexe soll im Folgenden der Vergleich zwischen bekannten Rubriken zu Ambra grisea mit unserer Verreibungserfahrung beispielhaft gezeigt werden.

ORGAN-REGION: KOPF – NACKEN – RÜCKEN

RUBRIKEN im REPERTORIUM (Synthesis, Auswahl):

Rücken - Schmerz - drückend

Rücken - Schmerz - rheumatisch - **Dorsalregion - Schulterblätter**

Rücken - Schmerz - stechend

Rücken - Schmerz - Dorsalregion - drückend

Rücken - Schmerz - Dorsalregion - **Schulterblätter - zwischen den**

Rücken - Schmerz - Dorsalregion - **Schulterblätter - zwischen den - drückend**

Rücken - Schmerz - Zervikalregion

Rücken - Schmerz - Zervikalregion - drückend

Rücken - Schmerz - Zervikalregion - erstreckt sich zu - Kopf

Rücken - Schmerz - Zervikalregion - erstreckt sich zu - Kopf - drückend

Rücken - Schmerz - Zervikalregion - Nacken

Rücken - Schmerz - Zervikalregion - Nacken - drückend

Rücken - **Steifheit** - Aufstehen - Sitzen; vom - agg.

Rücken - Zervikalregion – Nacken

Zusammenfassend zeigen sich im Repertorium zu Ambra im Rückenbereich vor allem **drückende, stechende und reißende Schmerzen**, viele **Beschwerden an und zwischen den Schulterblättern**, sowie dorsal, lumbal und zervikal. **Zervikalbeschwerden ziehen sich nach oben, zum Kopf und in den Nacken**. Das Symptom **Steifheit** findet sich im Repertorium vor allem im Lumbosakralbereich.

Bei unserer VERREIBUNG waren auffällig:

Drückende und stechende Schmerzen im Bereich der BWS, vor allem zwischen und an den **Schulterblättern** (7 ProbandInnen)

Schmerz, drückend, zwischen den Schulterblättern (C1/2)

Schmerz, wie eng, **zwischen den Schulterblättern** (C3/22)

Schmerz, **stechend**, atemabhängig, medial vom rechten Schulterblatt, agg. am Ende des Ausatmens (C1/1)

Schmerz, unter dem rechten Schulterblatt rechts (N-C30/3)

Schmerz, stechend, Schulterblatt rechts (C2/18)

Schmerz, stechend, mittlere BWS rechts (C2, C3/15)

Schmerz, wie verspannt, **Atlantooccipitalgelenk** und **zwischen den Schulterblättern** (C4/12)

Sowie ein starker Bezug zur **Zervikalregion – Nacken mit Steifheit** (6 ProbandInnen):

Steifheit, rechtes **Atlantooccipitalgelenk steif, Drehbewegung agg**, v.a. nach rechts (C5/12)

Steifheit, Nacken (N/4, N/8)

Steifheit, Nacken, leichte kreisende Bewegung amel. (N/8)

Steifheit, Starre, Verspanntheit des Nackens und der Schultern, Bedürfnis zu bewegen und zu dehnen (C4/1) Steifheit, **Starre**, Gefühl ich habe einen maskenartigen, großen, starren

Kopf, kann keine Gesichtsmuskeln bewegen, nur den Hals drehen. Hals fühlt sich steif an...

(C2, C3/18)

Steifheit und Schwere; Verspannung Nacken- Schulterbereich. Einrollen amel.

Nackenverspannung (C4, C5/18)

Völlegefühl HWS, Hinterkopf, Steifheit, halte mich sehr gerade unbewegt, bin angespannt und **steif** (C3/9)

Dazu ist von der Signatur her erwähnenswert, dass beim Pottwal in der HWS eine Blockwirbelbildung zu finden ist.

Drückende und stechende Schmerzen finden sich in unserer Prüfung auch im **Kopfbereich**:

Schmerz, Scheitel, Schädeldecke dumpf, wie beklemmend, erstreckt sich zur rechten Augenbraue (C1/3)

Schmerz, **drückend**, pochend – spazieren an der frischen Luft amel. (C3/8)

Schmerz, drückend, Schläfen beidseits (C4/7; C3, C5/8)

Schmerz, drückend Stirn und Scheitel, nach dem Erwachen morgens, vergeht nach einer weiteren Stunde Schlaf wieder (C4/16)

Schmerz, drückend, Schläfen, wie von einem Schraubstock (C3/2)

Schmerz, drückend, von außen nach innen (C5/18)

Schmerz, drückend, Stirn, vorwärtsbeugen amel. (C3/18)

Schmerz, Stirn, drückend, seit dem Erwachen morgens (C4/1)

Schmerz, Stirn, über dem rechten Auge, erstreckt sich zur Schläfe (C3/4)

Schmerz, Stirn, drückend, rechts (C3/25)

Schmerz, Stirn, drückend, über den Augen (C5/3)

Schmerz, Stirn, über dem linken Auge, drückend (C3-2/1)

Schmerz, Stirn, über den Augen, Schädeldecke, drückend, pressend, von außen nach innen (C1/3)

Schmerz, Stirn, Schläfe, rechts, dumpf, drückend (C1/2)

Schmerz, drückend, rechts **vom Nacken ausgehend** (C1/2)

Schmerz, drückend, linke Stirn (C3/31)

Schmerz, drückend, Schläfe links vom Nacken ausgehend (C4/2; C4/15)

Schmerz, drückend, Schläfe (links), und in beiden Augen, rhythmisches Singen amel. (C4/15)

Schmerz, drückend, auf die Schläfen beidseits, zusammenpressend (C1/3)

Schmerz, dumpf, erstreckt sich zu den Augen (C2/3)

Schmerz, **stechend**, plötzlich, Schläfe links, wie von einem Pfeil getroffen (C3, C4/2)

Schmerz, stechend, vom linken Nasenloch bis in den Schädel, beim Einatmen (C1/3)

Schmerz, stechend, rechten Schläfe bis zur rechten Schädeldecke ziehend („**geht dieser Schmerz sogar vom rechten Nacken aus?**“) (C2/15)

Schmerz, ziehend, erstreckt sich zum Nacken und rechten Ellenbogen (C3/26)

Dazu zeigten sich bei unserer VERREIBUNG auch mehrere Symptome im Mundboden – Kieferbereich (dieser Organbereich ist auch interessant im Zusammenhang mit der Signatur: Riesiger Kopf, Blockwirbelbildung, ... Aufreißen der Kiefer um die Kraken mit großer Geschwindigkeit und Heftigkeit zu verschlingen...)

Mund – Zunge - Vergrößert, Zunge wie (C2/10)
 Zunge, gepresst, Zunge an die Zähne gepresst (C5/2)
 Zunge, muss mit der Zunge ständig über die Zähne streichen als würde sie ihre Zähne mit der Zunge von Speiseresten reinigen wollen (C3-2/1)
 Zunge, muss öfters mal mit der Zunge den Mundraum erfühlen, muss schlucken (C4/9)
 Zähne zusammenbeißen, Kiefer zusammenpressen (C3-2/1; C3/4; C2/10)
 Zähne – Verhaken sich ineinander, Vorderzähne (N/4)
 Gesicht - Schmerz, pulsieren, Oberkiefer links (C3/31)
 Gesicht – Schmerz, stechend, Oberkiefer links (C4/16)
 Verspannung im Kiefer (C1/3)
 Verspannung im Kiefer und Zungenrund (C3/3)

Vergleichend dazu RUBRIKEN aus dem REPERTORIUM (Synthesis, Auswahl):

Gesicht - Beschwerden des Gesichtes - Kiefer - Oberkiefer
 Gesicht - Beschwerden des Gesichtes - Kiefer - Unterkiefer
 Gesicht - Kiefersperre
 Gesicht - Kiefersperre - Kindern; bei - Neugeborenen; bei
 Gesicht - Konvulsionen, Spasmen - Lippen
 Gesicht - Konvulsionen, Spasmen - Muskeln - Kaumuskeln
 Gesicht - Schmerz - Kiefer
 Gesicht - Schmerz - Kiefer - stechend
 Gesicht - Schmerz - Kiefer - zusammen- oder auseinandergeschraubt; als würde er
 Gesicht - Schmerz - Kiefer - Unterkiefer
 Gesicht - Schmerz - Kiefer - Unterkiefer - drückend
 Gesicht - Schmerz - Kiefer - Unterkiefer - stechend

In den während der Verreibung aufgeschriebenen Texten sowie in den Träumen der ProbandInnen zeigten sich auch die Signatur des Pottwals sowie ganz spezifische Eigenschaften der Substanz Ambra. Diese Informationen aus der Signatur fanden sich bestätigt in den Symptomen, die sich während der Verreibung und im Beobachtungszeitraum bei den Probanden zeigten.

Beispiel – Symptome während der VERREIBUNG (Auswahl):

Die rechte Kopfhälfte erscheint größer, die linke wirkt wie eingeschrumpft, dumpfes Gefühl darin. Die linke Gesichtshälfte zieht sich noch mehr zusammen, die rechte wird wie zu einem riesigen Ball, der eine Delle hat, in welcher die linke drinnen ist. (C1,C2,C4/2)
 Wahnidee, Kopf neigt sich nach links (C3/13)
 Wahnidee, Körper, dick, als wäre er dick, schwer, schwerfällig (C2, C5/3; C3/21)
 Wahnidee, Sitzen, würde nach links bergab sitzen (C3/31)
 Vergrößerungsgefühl rechtes Auge, Augenschließen amel. (C2/1)
 Vergrößerungsgefühl, rechtes Auge, als würde es hervorquellen (C5/3)

Diese Symptome stellen eine Erweiterung des bisherigen Arzneimittelbildes von Ambra dar und finden ein Korrelat in der SIGNATUR des Pottwals:

Kennzeichnend für den Pottwal ist der enorme, fast quadratische Kopf; der fragil anmutende Unterkiefer ist verglichen mit der Größe des gesamten Schädels sehr schmal ... Der Körper ist massiv mit einem großen Kopf, der bis zu einem Drittel der Gesamtlänge ausmacht. ... Das einzige (unpaare) Blasloch befindet sich an der oberen Spitze des Kopfes auf der linken

Seite. Das Gehirn wiegt bis zu 9,5 kg und ist damit das größte Gehirn im gesamten Tierreich. Der riesige Kopf eines Pottwals wird zu sehr großen Teilen vom sogenannten Spermaceti-Organ ausgefüllt. Dies ist vollständig mit Walrat (auch *Spermaceti* genannt) gefüllt und kann allein ein Gewicht von zwei Tonnen haben. Das Organ ist mit zwei Luftsäcken verbunden, welche mit den Nasengängen verbunden sind. Das Organ dient unter anderem als Tauchhilfe und soll den Auftrieb kontrollieren ... (Wikipedia 9/11)

GEIST - GEMÜT

In den Themen von Ambra zeigten sich bei unserer Verreibung im Vergleich mit anderen Beschreibungen des Ambra- Arzneimittelbildes überraschend wenige direkte Phänomene zum Themenkomplex „Scham“². Das Thema zeigte sich zwar sehr diskret (was möglicherweise genau zum Thema passt) in mehreren Bemerkungen (s. Verreibungstexte und Symptomenzusammenfassung) – vor allem im Kontext von: Angst, sich lächerlich zu machen, Angst vor Fehlern, Versagen, Misserfolg ... Scheu sich selbst auszudrücken - bzw. eher auch als Heilsymptom: Besonderes Glücksgefühl im Selbstaussdruck (Probandin7) ... jedoch kam „Scham“ im Zusammenhang mit Ausscheidungen im engeren Sinn eigentlich nicht zur Sprache.

Das Thema SELBSTAUSDRUCK – ebenfalls eine Weise, etwas aus sich heraus zu bringen, sozusagen etwas „auszuscheiden“ (hier: Kreativität – „ich tue etwas aus meiner eigenen Individualität heraus, auch wenn es nicht gruppenkonform ist“) zeigte sich in unserer Prüfung im großen Kontext von: Freiheit, Eigenes für ich zu leben versus Verbundenheit mit und Verpflichtung der Gruppe (Familie) gegenüber. Wie weit darf ich mich auch alleine zurückziehen innerhalb meiner Verbundenheit mit der Gruppe / Familie:

Wie viel Freiheit / Individualität / Alleinsein, Getrenntsein ist in der Einheit der Vielfalt möglich? (C5/1)

Das Thema ist Familie. Einen eigenen Weg gehen. Ich bin meinen eigenen Weg gegangen (C2/5)

Eingebunden im Ganzen, als determiniertes Unikat. Verbunden, in sich schwer und doch so leicht flottierend (C4/6)

Thema Familie erscheint: sich frei fühlen, losgelöst - eigenes Leben versus Sorge - Gedanken, sollte ich sie (Familienangehörige) besuchen? Wie viel Kontakt ist stimmig? Frei wie ein Vogel - vogelfrei ... (C4/17)

Während in unserer Prüfung das Thema GRUPPE / FAMILIE, SORGE um die FAMILIE / GRUPPE, VERLUST / TOD VON GELIEBTEN MENSCHEN / FAMILIENANGEHÖRIGEN... sehr im Vordergrund stand, wird in anderen Arzneibesreibungen mehr das Phänomen der HEMMUNG / SCHAM betont. Ich denke, dass diese beiden Phänomene miteinander zusammenhängen können, wenn die Gebundenheit zur Gruppe / Familie den Selbstaussdruck, der womöglich auch nicht gruppenkonform ist, hemmt. Misserfolgserlebnisse (real oder „phantasiert“) mögen dieses Erlebnis von Hemmung,

²Karl-Josef Müller, Ambra grisea, das chronische Bild, Kasuistikensammlung, Zweibrücken, 2. Auflage 2011

Scham und Sorge fördern und die Furcht schüren, andere könnten diese Fehler entdecken und einen bloßstellen ... (s. auch C3-2/1).

Der Aspekt des Verlustes von geliebten Menschen, zu denen eine lange Bindung besteht, hat sich in unserer Prüfung voll bestätigt, ebenso der Aspekt des Mitgefühls, der Sorge und der Hilfsbereitschaft. Der aggressive Teil der Arznei zeigte sich ebenfalls (s. Themen und Bilder der Arznei: Aggression, Gewalt, Grausamkeit...). Deutlich zeigten sich auch die Themenkomplexe Gefühllosigkeit (Polarität zum Symptom Mitgefühl) und Unkonzentriertheit, Verwirrtheit.

Beispiel: VERGLEICH von Verreibungssymptome mit Repertoriumsrubriken (Synthesis) bezüglich Themenkomplexe „Unkonzentriertheit, Verwirrtheit“.

VERREIBUNG:

Konzentration, schlecht (C5/2; N/3; C3, C4/7; N/8; C5/10; C3/13)
 Konzentration, schlecht, Gedanken ziehen vorbei wie im „flow“ (C3, C3-2/1)
 Konzentration, schlecht, bei Kopfschmerzen (C1/3)
 Leere, Gedankenleere, alles erscheint wie durch Nebelschwaden, da und doch nicht da (C3, C5/2)
 Leere, wie dumpf (C1/3; C4/10)
 Vergesslich (vergisst Dinge, lässt sie liegen) (N/3)
 Verwirrung, Gefühl der (C1/2)
 Verwirrung, weiß nicht was zu tun ist (u.a. C4, C5/13)
 Verwirrung, Raum und Zeit (C5/18)

RUBRIKEN aus dem REPERTORIUM (Synthesis, Auswahl):

Gemüt - Gedächtnis - Gedächtnisschwäche
 Gemüt - Gedächtnis - Gedächtnisschwäche - Formen, für
 Gemüt - Gedächtnis - Gedächtnisschwäche - gelesen hat; für das, was er
 Gemüt - Gedächtnis - Gedächtnisschwäche - Personen, für
 Gemüt - Gedächtnis – Gedächtnisverlust
 Gemüt - Gleichgültigkeit, Apathie
 Gemüt - Gleichgültigkeit, Apathie - alles; gegen

Beispiel: VERGLEICH von Verreibungssymptome mit Repertoriumsrubriken (Synthesis) bezüglich Themenkomplexe „Gefühllosigkeit“.

Aus unserer Prüfung, VERREIBUNG (Auswahl):

Gelassenheit (Distanziertheit), Gefühllosigkeit und Gleichgültigkeit (13 ProbandInnen)
 Gefühllos, Körper (C3/15 Penis; C2/21)
 Gelassenheit (C2, C3, C4/3; C5/4; C3/23; C4/9)
 Gelassenheit, es ist gut, keine Verantwortung zu tragen (C1/1, C3/3)
 Gleichgültig, dumpf, brüten (C4/10)
 Gleichgültig, emotionslos (C1,C4/1; C2, C3, C4, N/3; C2, N/8; N/16; C2, C4/18; C4/9;

C2/10; C2, C5/15 - angenehm)
 Gleichgültig anderen gegenüber (C5/2; C3/18)
 Gleichgültig und ängstlich (C3/2)

RUBRIKEN aus dem REPERTORIUM (Synthesis, Auswahl):

Allgemeines - Gefühllosigkeit, Taubheit – morgens
 Allgemeines - Gefühllosigkeit, Taubheit - alten Menschen; bei
 Allgemeines - Gefühllosigkeit, Taubheit - Stellen, einzelner
 Allgemeines - Gefühllosigkeit, Taubheit - äußerlich
 Allgemeines - Gefühllosigkeit, Taubheit - äußerlich - morgens
 Allgemeines - Gefühllosigkeit, Taubheit - äußerlich - ganzen Körpers; des
 Allgemeines - Gefühllosigkeit, Taubheit - einzelner Teile
 Allgemeines - Gefühllosigkeit, Taubheit - erkrankte Teile
 Allgemeines - Gefühllosigkeit, Taubheit - innerlich
 Allgemeines - Gefühllosigkeit, Taubheit - Körperteile, auf denen man liegt
 Gemüt - Gleichgültigkeit, Apathie
 Gemüt - Gleichgültigkeit, Apathie - alles; gegen
 Gemüt - Gleichgültigkeit, Apathie - Angenehmes; gegen
 Gemüt - Gleichgültigkeit, Apathie - Erregung, Aufregung; nach
 Gemüt - Gleichgültigkeit, Apathie - Freude anderer Menschen; gegenüber der
 Gemüt - Gleichgültigkeit, Apathie - Freude anderer Menschen; gegenüber der - Leiden; und deren
 Gemüt - Gleichgültigkeit, Apathie - Reizendes, Unangenehmes; gegen

EMPFINDUNG

Im Kontext von Rajan Sankarans Empfindungsmethode legten wir diesmal auch besonderen Wert darauf, die bei der Verreibung erlebte Empfindung, bzw. auch die spontan erlebte „Energie“, Bewegungsimpuls, Energieimpuls ... eigens wahrzunehmen. Die Anweisung lautete, am Ende jeder Verreibungsstufe wahrzunehmen, ob es einen spontanen Bewegungsimpuls gibt und diesen eventuell auch auszuführen und zu zeigen. Im Folgenden eine Auswahl der deutlichsten Empfindungen, ein durchaus beeindruckendes Ergebnis, das auch die Nachprüfbarkeit der Empfindungsebene im Experiment der Verreibungserfahrung zeigt:

Vergrößert, anschwellen, vorwölben (4 ProbandInnen)

Einrollen, zusammenrollen (7 ProbandInnen)

Leichtigkeit / Schwere (12 ProbandInnen)

Bild oder auch Empfindung einer **Kugel** (5 ProbandInnen)

z.B.: Flottieren, sich getragen fühlen, leicht, doch voll innerem Gewicht (C4/6)

oder: Kugel im Kopf auf einer Schale **rollend** unter der Schädeldecke rechts...Die Kugel ist wichtig fürs Gleichgewicht! (C2/16)

Empfindungen von: nachpendeln, schlängeln, kreisen, wiegen, winden (5 ProbandInnen)

Es zeigen sich Symptome einer großen Empfindlichkeit im Bezug zu allen Sinneswahrnehmungen, die jedoch bereits aus dem Arzneimittelbild von Ambra bekannt sind:
 Schlecht / besser – hören, sehen, riechen ...
 Empfindlichkeit auf Geräusche ...
 Verlangen / (Abneigung) Berührung ...
 Beziehung zu Musik, Singen... Spiel ...

B.
Vergleich mit dem Arzneimittelbild AMBRA mit weiteren Stellen aus der bekannten Literatur:

VITAL QUEST³ :

Patienten, die die Arznei Ambra benötigen, berichten, wie bei anderen Wal-Arzneien auch, von starken, lang anhaltenden Bindungen zu Familienmitgliedern, ihren Liebsten oder Freunden. Dadurch lässt sich das Ambra-Symptom erklären: "Schock durch Verlust/Tod von Familienmitgliedern, einen nach dem anderen". Sie fühlen sich ihren Liebsten so verbunden, dass sie durch deren Verlust in einen tiefen Schockzustand geraten. Ein anderer bedeutender Aspekt ist, dass sie sehr mitfühlend sind und jederzeit bereit, jemand anderem zu helfen. Aber es findet sich auch eine sehr aggressive Seite, die sich in folgenden Wörtern ausdrückt:

- Schlag, schlagen, schlagend
- zertrümmern, zerschmettern, zerschlagen
- zerbrechen, zerdrücken
- kollidieren, zusammenstoßen, Kollision, rammen

Materia medica (Vital Quest):

- Beschwerden nach Schock durch den Verlust/Tod mehrerer naher Angehöriger; Arbeitsplatzprobleme usw.
- Passend für junge, modische Mädchen
- Große Ruhelosigkeit; hastig, nervös und aufgeregt beim Reden
- Ohne Tiefgang in der Kommunikation, springen von einem Thema zum anderen
- Scheu, schüchtern, erröten sehr schnell; kann nicht einmal in der Gegenwart einer Krankenschwester urinieren oder defäkieren.
- Verlegen in Gesellschaft; sobald er unter Leute kommt reagiert er mit Erröten, Zittrigkeit, Nervosität und bringt keinen richtigen Satz heraus; Husten verschlimmert sich, sobald er unter Fremden ist
- Oberflächliches Geschwätz junger Teenager
- Springen von einem Thema zum anderen, warten keine Antwort ab
- Peinlich berührt in der Öffentlichkeit

Schlüsselwörter

- Starkes Band
- Langdauernde Verbindung
- Verbindung für die Ewigkeit
- Sorge
- Mitfühlend, Anteilnahme
- Pflegen, sich kümmern, hegen und pflegen
- schlagen
- rammen, Rammbock

³ Vital Quest, Sankaran Expert System, Version 4.1

- sozial
- schwimmend, schwebend, im Wasser treibend
- Echoortung
- Durch Schlag oder Lärm betäubt; benommen, betäubt
- Laute Stimme
- Außerordentlicher Appetit
- Tiefes Wasser

- Gruppe
- Gemeinschaft
- Gemeinde
- Die Kranken pflegen
- Die Verletzten pflegen
- Schlag, schlagen, schlagend
- zertrümmern, zerschmettern, zerschlagen
- zerbrechen, zerdrücken
- kollidieren, zusammenstoßen, Kollision
- hineinstoßen, anstoßen, anprallen
- hineinrennen
- zusammenprallen
- zerschmettern
- schockiert, Schock, erstarrt, erstarren vor Schreck
- bewusstlos, weggetreten
- unsensibel, gefühllos
- unaufmerksam

Kommentar zum Vergleich:

Der Aspekt des Verlustes von geliebten Menschen, zu denen eine lange Bindung besteht, hat sich in unserer Prüfung voll bestätigt, ebenso der Aspekt des Mitgefühls, der Sorge und der Hilfsbereitschaft. Der aggressive Teil der Arznei zeigte sich ebenfalls, jedoch nicht unbedingt im oben beschriebenen Ausdruck (s. Themen und Bilder der Arznei: Aggression, Gewalt, Grausamkeit...). Deutlich zeigten sich die Themenkomplexe Gefühllosigkeit und Unkonzentriertheit, Verwirrtheit.

Zum Thema der Scham, Schüchternheit, Angst vor der Öffentlichkeit usw. ... möchte ich natürlich nicht unerwähnt lassen, dass die Gruppe der TeilnehmerInnen an der Verreibung sich größtenteils bereits gekannt hat, manche miteinander sogar in engem freundschaftlichen und vertrautem Kontakt stehen.

Da viele der TeilnehmerInnen an der Verreibung von Ambra auch an der Verreibung von Rosa damascena in Schrems 2010 teilgenommen haben, bietet sich eine besondere Möglichkeit des Vergleiches der Symptome der einzelnen PrüfungsteilnehmerInnen auch mit spezifischen individuellen Reaktionsweisen. Diesem Thema möchte ich in einem eigenen Kapitel nachgehen, ich kann nach Durchsicht aller Symptome jedoch jetzt einmal festhalten, dass auch dort, wo individuelle Empfindlichkeiten angesprochen sind, diese je nach Arzneibegegnung anders ausgedrückt werden.

Auch Hahnemann hat viele Arzneien hintereinander selbst geprüft. Es ist anzunehmen, dass auch er mit seiner individuellen Empfindlichkeit reagiert hat. Trotzdem sind auch seine Prüfungssymptome praktisch verwertbar und finden Bestätigung in der Anwendung der Arzneien am Patienten.

Im Folgenden möchte ich einen Auszug aus der AMP HAHNEMANN'S zu Ambra zitieren:

HAHNEMANN (RAML) ⁴:

„Diese ihres hohen Preises wegen sehr oft verfälschte Substanz ist nur in vorzüglichen Arzneiwaaren-Handlungen ächt zu erwarten. Die ächte Ambra, ein Erzeugniß in den Eingeweiden des Pottfisches, wie schon Schwedjaurbewies und wahrscheinlich ein talgartiges Product aus der Gallblase desselben, wird in der besten Güte an den Küsten von Madagaskar und Sumatra, besonders nach Seestürmen aus dem Meere gefischt. Sie besteht aus kleinen, rauhen undurchsichtigen Massen, welche leichter als Wasser und schwammicht sind und sich leicht in rauhe, unebne Stückchen zerbröckeln lassen, äußerlich bräunlich graulicher Farbe, innerlich von gelblichen, röthlichen und schwärzlichten Adern durchzogen, mit eingesprengten weißlichen, sehr geruchvollen Punkten, etwas fett anzufühlen und von zwar schwachem, aber höchst erquickendem Wohlgeruche⁵.“

Sie wird zwischen warmen Fingern weich wie Wachs, fließt in der Hitze des kochenden Wassers als ein Öl, dampft dabei einen starken, höchst lieblichen Wohlgeruch aus und brennt auf einem glühenden Bleche ganz weg. An's Licht gehalten faßt sie schnell Flamme und brennt hell. Weingeist löset sehr wenig davon auf, Schwefel-Naphtha aber löset sie fast völlig auf, woraus Weingeist eine weiße, wachsähnliche Substanz fällt. Ihr schwacher Geruch wird von dieser Auflösung, so wie durch Reiben mit andern Substanzen ungemein erhöht.

Ein Gran solcher ächten grauen Ambra mit 100 Granen Milchzucker eine Stunde lang in der porcellänenen Reibeschale gerieben (jede 10 Minuten auf 6 Minuten Reiben und 4 Minuten Aufscharren eingetheilt), von diesem Pulver ein Gran wiederum mit 100 Granen frischem Milchzucker eben so lange und auf gleiche Weise gerieben, und zuletzt von dem hierdurch entstandnen Pulver ein Gran abermals mit Granen Milchzucker auf gleiche Art, ebenfalls eine Stunde gerieben liefert eine potenzierte, millionfache Verdünnung der Ambra, wovon ein sehr kleiner Theil eines Grans zur Gabe für die meisten homöopathischen Zwecke nicht nur hinreichend, sondern oft noch allzu kräftig befunden und in letzterm Falle nur durch mehre kleine Gaben Kampher, in vielen Fällen aber, je nach den sich hervorthuenden Symptomen, von Krähenaugen, in seltnern Fällen hingegen von Pulsatille gemäßigt wird.

Die Wirkungsdauer einer solchen Gabe ist in chronischen Krankheitsfällen wenigstens drei Wochen....“
Hahnemann beschreibt in der AMP 490 Symptome.

Und im Anschluss einige Zeitgenossen Hahnemanns befragen...:

Aus STAPF's Homöopathischem Archiv⁶:

„Savarin sagt: Wenn ich einen Tag habe, an dem sich die Last des Alters fühlbar macht, an welchem ich mit Mühe denke, so nehme ich Ambra mit Chokolade und befinde mich vortrefflich.“

Diese Bemerkung sollte unserer Arzneimittellehre nicht verloren gehen, wir können sehr guten Gebrauch davon machen. Wenn wir nämlich alle die gewöhnlichen Zeichen eines Alten zusammen nehmen, ich meine in einem gegebenen Falle, so werden wir mit leichter Mühe die Gewißheit erlangen können, daß hier Ambra helfen müsse und es getrost in einer der niedern Verreibungen geben....“

Aus HERING, Leitsymptome⁷:

„Wahrscheinlich eine Nosode oder Krankheitsprodukt, das im Bauch des Pottwales gefunden wurde. Das Beste ist das, welches die Walfänger herauschneiden und was für gewöhnlich in Boston zu haben ist. Das meiste wird aus dem Atlantik geholt. Angewandt von den Arabern und seitdem gebraucht. 1827 von Hahnemann eingeführt; besonders geprüft von seinem Freund, dem Grafen von Gersdorf, von welchem fast ein Drittel der Symptome sind. Die alkoholische Tinktur ist die beste Zubereitung. ...“

Geist und Gemüt

Gedächtnisschwäche.

Begriffsvermögen langsam, muß alles drei- oder viermal lesen und versteht es dann nicht.

⁴ Auszug aus Encyclopädia homoeopathica

⁵ Selbst geprüft imponierte das Stückchen Ambra gris. vielmehr mit eher scharfem, strengen Kloakengeruch. Auch andere Tier-„Duft“stoffe riechen ähnlich – erst die vielfache Verdünnung der Substanz gibt den beschriebenen „Wohlgeruch“, der auch als Basisnote und Fixiermittel in der Parfümherstellung Anwendung findet.

⁶ Auszug aus Encyclopädia Homoeopathica

⁷ Ebd.

Kann über nichts richtig nachdenken, fühlt sich dumm. d Häufig angezeigt im Alter.

Verwirrung im Kopf; im Hinterkopf.

Denken morgens erschwert, alte Leute.

Verzerrte Bilder, Grimassen; teuflische Gesichter bedrängen seine Phantasie.

Sie ist erregt, geschwätzig; Sprechen ermüdet sie; konnte nachts nicht schlafen, oder war abgeneigt zu sprechen und zu lachen.

Große Traurigkeit.

Schwermut, sitzt tagelang und weint; mit großer Schwäche, Verlust der Muskelkraft und Schmerz im Kreuz mit Verstopfung.

Furcht, verrückt zu werden.

Verzweiflung; lebensmüde.

Qualvolle Angst und Schweiß am ganzen Körper in der Nacht.

Angst, Beklemmung, nervöse Schwäche mit Reizbarkeit und Ungeduld.

Kann nach geschäftlichen Schwierigkeiten nicht schlafen, muß aufstehen.

Beeilt sich zu sehr, wenn mit geistiger Arbeit beschäftigt.

Verlegen in Gesellschaft.

Husten agg. bei Anwesenheit vieler Leute.

Die Gegenwart anderer Menschen verschlimmert die Symptome.

WEITERE SPEZIELLE ERGEBNISSE DIESER VERREIBUNG VON AMBRA:

Im Rahmen des Verreibungsseminars wurde nach der C3 – Verreibung auch vorgeschlagen, „ein Tier“ aus Ton und/oder anderen Naturmaterialien zu formen. Das Ergebnis entsprach in etwa den nach der C5 – Verreibung von den TeilnehmerInnen geäußerten Vermutungen über die verriebene Arznei: Es hätte sich um einen Vogel, ein Reptil, ein Wassertier, ein sehr altes Tier... gehandelt...

Einige Beispiele:









Und andere ähnliche Tiere ...

Besonders hervorheben möchte ich



den Wal...

der seine Entsprechung auch im Bild findet ...



Wobei der Elefant das dem Pottwal hinsichtlich vieler Eigenschaften das ähnlichste Tier ist ...

Diese Bilder mögen gemeinsam mit den Texten, die auf die Signatur des Pottwals / Ambra Bezug nehmen, für sich sprechen – sie sind in Unkenntnis der Arzneisubstanz entstanden.

SCHLUSSBEMERKUNG:

1. Die Verreibung von Ambra brachte ein mit traditionellen AMP-Prüfungsergebnissen vergleichbares Resultat.

Das ist nicht verwunderlich, da die ProbandInnen bzw. TeilnehmerInnen an der Verreibung in intensivem Kontakt mit der Arzneisubstanz sind (schon seit Hahnemann besteht die Praxis, an einer Arznei nur riechen zu lassen – eine Einnahme per os scheint also nicht unbedingt nötig zu sein; außerdem steht es jedem frei, im Prozess der Verreibung auch Arznei einzunehmen, was aber unserer Beobachtung nach nicht notwendig ist).

Zusätzlich bietet die Verreibung die Möglichkeit, sich mindestens 1 Stunde lang auf die Wahrnehmungen zu konzentrieren. Dadurch können kleine Symptome besser bemerkt werden, die womöglich bei einer AMP / AMSE im Alltag unbemerkt bleiben.

Auch das Auftreten von spezifischen Träumen zeigte sich bei der Verreibung mindestens im selben Ausmaß wie bei herkömmlichen Prüfungssettings.

2. Darüber hinaus erscheint uns, dass die Verreibung sehr gut geeignet ist, Themenkomplexe der Arznei zu zeigen, ja sogar die Signatur der Arznei erfahrbar zu machen.

Es verwundert nicht, dass sich die Signatur in einer Tierarznei besonders gut darstellen konnte und auf so eindringliche Weise erlebbar wurde. Die Tiere stehen uns in ihrem sozialen Verhalten sowie in ihrer ganzen Körperlichkeit einfach näher als Pflanzen oder Mineralien, so dass hier die Einfühlung besser gelingt bzw. auch nachprüfbarer ist.

Das Erfahren von Evidenz der Signatur in der Verreibung und deren stimmige Verknüpfung mit Symptomen wirft ein neues Licht auf die Bedeutung der Signatur für unser Arzneiwissen.

Die Verreibung scheint uns eine gut brauchbare, nachvollziehbare und wiederholbare Handlungsanleitung und Übungsanleitung zu sein, um die Signatur zu erfahren. Diese Erfahrung kann von allen gemacht werden, die sich der Übung unterziehen, wobei die Betonung auch am Wort „Übung“ liegen muss.

3. Die Verreibung ist eine Übung und Schulung der Wahrnehmungsfähigkeit. Die traditionelle AMP ist natürlich ebenso eine Wahrnehmungsschulung, die Verreibung gibt dafür jedoch eine besonders gute Übungsanleitung. Vergleichend mit anderen ähnlichen Verfahren möchte ich in diesem Zusammenhang die Kontemplation nennen, sowie ganz besonders auch an die Praxis des schamanischen Reisens erinnern⁸, wodurch ebenfalls durch das

⁸ Interessant ist in diesem Zusammenhang, dass u.a. der rhythmische Klang des Reibegeräusches möglicherweise ähnlich bahndend für erweiterte Wahrnehmungen sein kann, wie der monotone Trommelrhythmus, dessen neurophysiologische Auswirkungen (z.B. EEG-Veränderungen) mittlerweile gut beschrieben sind.

Befolgen eines festgelegten Rituals, also eines genau bestimmten Handlungsablaufs, Erfahrungen einer erweiterten Wirklichkeit gemacht werden können, die nachvollziehbar und wiederholbar sind, wenngleich die Erlebnisse grundsätzlich subjektiv sind. Wir verdanken seit alters her viel Heilwissen dieser schamanischen Praxis, die erfreulicherweise heute wieder vermehrt Eingang in die Heilkunde findet.

Zwischen Welten

Beschaulich – Ruhe – Stille
Einfach nur sein
Heilschlaf in der Wasserhöhle
Bedrohung verschlafen, aufgelöst, unsichtbar
Hilflos allein
Ich kann dich nicht erreichen
Ich will doch wenigstens gehört werden
Sehnsucht nach Leben
Ausweg
Lichtkegel
Himmelszentrum
Das Licht übertönt alles
Freut euch der prickelnden Sektleichtigkeit
Phönix-Yang mit Blubber-Yin
Untergehen – eintauchen – erfahren
Aufbruch in die Leere, ins Nichts, in die Ruhe
Voller Weisheit

Synthese aus den „Wort- und Gedankenspenden“ während der Verreibung von Ambra
verfasst von Elisabeth Hausleitner, Ulli Meier, Andrea und Reinhard Becker
Seminar Schrems 6/2011